

Dezember 2006 / Heft 139



Helmut Reichart

*** 6. 4. 1945 † 3. 11. 2006**

Inhaltsverzeichnis

	Seite		
		Besuch bei der Polizei	31
		Besuch bei der Firma Prinz	31
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger	3	<i>Hauptschule</i>	
		Exkursion in die Steinzeit	32
		Besuch in St. Arbogast	33
Aus der Gemeindeverwaltung		Weihnachten im Schuhkarton	34
Nachruf Helmut Reichart	5	Groß und klein auf dem Eis	35
In Memoriam Helmut Reichart	7	2. Vorarlberger Hauptschultag	35
Nachruf Helmut Reichart (Bürgermeister-Kollegen)	11	<i>Musikschule</i>	
„Bad Diezlings“ wird erwachen	13	25 Jahre 1981 - 2006	37
Hörbranzer „Krone“ bleibt Gasthaus	14	Schülerfrequenz	39
Spitzenplatz für Trinkwasserkraftwerk	15	Vereinsleben – Gemeinschaftsleben	
Biomassekraftwerk boomt	16	Fliegenfischer: Ausflug –	
ARA-Leiblachtal investiert in Sauberkeit	17	Ausbildung – Wurf- und Bindekurs	40
„Lösung“ für Ortsteil Unterhochsteg	18	Kameradschaftsbund:	
„Schredder ade – Wohnen am See“	20	Seelensonntag	41
„Seilbahn“ für Hörbranz?	21	Hundesportverein: Rückblick 2006	43
Mütterverschlaufpause	22	Tischtennis UTTC: Ortsvereineturnier	44
Blumenabend 2006	22	Pfadfinder: Startfest	45
Heizkostenzuschuss	23	Theaterverein: Premierenbericht – Casanova wider Willen	46
Müllabfuhrzeiten zu Jahresbeginn	24	Schützenverein:	
Müllabfuhrtermine 2007	24	KK-Vereinsmeisterschaft – Ausflug	48
Fundamt	25	Jahrgang 1946: Ausflug	49
		Oldtimer Traktorenclub:	
Aus den Kindergärten		Vereinsmeisterschaft	50
Spielgruppe Regenbogen	26	Talente-Tauschkreis	51
KG Leiblach	27	KJ und Jungschar:	
		Neues Arbeitsjahr	53
Aus den Schulen		SpielRaum	55
<i>Volksschule</i>		Verkehrs- und Verschönerungsverein:	
Schuljahr 2006/07	29	Auflösung	56

AC Ringer:		Für unsere Gesundheit	
Bundesliga 2006 - Ringerball	57	Sozialzentrum Hörbranz: „Stammtisch“	
CAP Billard: Landesmeisterschaft	59	für pflegende Angehörige	95
Raubritter: XXXI. Prinzenpaar -		Krankenpflegeverein:	
Raubritterball	61	Rückblick 2006 - Spendenübersicht	97
Kirchentrepplaufsteg	65	Kneippverein: Termine	99
Zwei Seniorenverbände	66	Elternberatung 2007	101
Musikverein: Törggeleabend -		Ärztewechsel: Dr. Katharina	
Konzertreise nach Retz -		Bannmüller-Truppe	102
3. Konzert der Jugendkapelle -			
Adventskonzert	67	Sozialsprengel Leiblachtal	
TS Hörbranz: Jahreshauptversammlung		Angebote für Senioren - Kinder -	
- Weltgymnaestrada	72	Familien	103
FC Hörbranz: Vorstellung der			
Mannschaften - „Fußballerball“	73	Im Lebenskreis	
Kürbismarkt	79	Geburten, Eheschließungen, Sterbefälle,	
Autofreier Tag	81	hohe Geburtstage	106
		Goldene Hochzeiten	109
Aus der Wirtschaft		Dies und Das	
Raiba Leiblachtal: Partner in allen		Hobby und Kunst 2006	112
Lebensfragen - Mitglieder-Event:		Volkshochschule:	
Markus Lindner Show	82	Kurse Frühjahr 2007	114
Solarstrom für Straßenbeleuchtung	84	Freiwillige Blutspende	115
Sparkasse Bregenz: Sparkasse und		Bücherei Hörbranz:	
Hinteregger Bau präsentieren Projekt		Öffnungszeiten und Medienbestand	116
Ziegelbachstraße		Ballkalender	117
„Wohnen mit Durchblick“	86	Jubiläums-Missionsbazar für	
Der Elektriker A. & M. Denifl OEG:		Sr. Angela	118
Neues Außenlager	88	Sternlektion für Sr. Angela	119
Neues Restaurant:		Frauen aus Paraguay:	
„Chinesische Mauer“	89	Weltgebetstag 2007	120
Aus der Geschichte unserer Heimat		Spanischkurs für Anfänger	120
Hörbranz und der 1. Weltkrieg (Teil 9):		Evangelische Gottesdienste	120
„Die tägliche Not“	90		



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Während die große Politik noch Sand im Getriebe hat und uns das Christkind hoffentlich eine tüchtige Regierung zum Wohle unseres Landes beschern wird, läuft unser „Werk!“ auf Kommunalebene rund.

Drei besonders gewichtige und durchaus auch emotionsgeladene Themen will ich in diesem Quartalsbericht aus der Fülle der Gemeindegarbeit hervorheben. Bad Diezlings bedeutet für viele von uns Tradition und Gastlichkeit. Um dieses wertvolle Naherholungsgebiet zu sichern, hat die Gemeinde im Jahr 2003 ihr Vorkaufsrecht in Anspruch genommen und

diese Liegenschaft gekauft. Das Ziel der laufenden Verhandlungen mit potenziellen Käufern war immer die Erhaltung der ländlichen Idylle und die Weiterführung eines gastronomischen Betriebs. Das Konzept der Familie Hassler sieht nun vor, dass das Gebäude, der Gastgarten und das Badhaus erhalten und renoviert werden. Der Gastbetrieb soll 2007 eröffnet und die Zusammenarbeit mit Vereinen der Umgebung gesucht werden. Wir dürfen uns also alle darauf freuen, dass ein Stück Tradition nicht verloren geht. Den Spekulationen und Gerüchten um den Verkauf der Kronengaststätten kann an dieser Stelle ein Ende bereitet werden. Das Gasthaus „Krone“ ist für die Ortskernentwicklung von zentraler Bedeutung. Die Gemeinde ist Haupteigentümerin des Gesamtareals und hat im Sinne einer aktiven Ortskerngestaltung beschlossen, das bestehende Vorkaufsrecht auszuüben und den Liegenschaftsanteil zu kaufen. Vordringliches Ziel ist es, die Gaststätte als Kommunikationseinrichtung für die HörbranzlerInnen zu beleben. Punkt drei meiner Ausführung ist das Anliegen der umwelt- und anwohnerfreundlichen Nutzung des Böhler-Industrieareals am See. Die Fa. Böhler hat das Industriegebiet in unmittelbarer Seennähe ursprünglich zur Errichtung einer zentralen Klärschlammaufbereitung von der Rheinischen Ölgesellschaft erworben. Nach dem Scheitern verschiedener Nutzungspläne, unter anderem einem

Einkaufszentrum oder einer Bauschutt-aufbereitungsanlage, ist es nach intensiven Gesprächen mit den Eigentümern und der Landesraumplanung gelungen, eine neue Variante zur sanften Nutzung als kombiniertes Kleingewerbe- und Wohngebiet vorzulegen. Die Gemeindevertretung hat der zu dieser Lösung notwendigen Umwidmung in der ersten Beschlussfassung die Zustimmung erteilt.

Abschließend will ich nicht verschweigen, dass ich diesen Bericht mit durchaus mehrschichtigen Gefühlen verfasst habe. Als ich im Dezember 2004 das Amt des Bürgermeisters von meinem Vorgänger und Schwiegervater Helmut Reichart übernommen habe, hat wohl niemand

daran gedacht, dass der letzte Lebensabschnitt unseres „Helle“ so kurz sein würde. In seiner 15-jährigen Amtszeit hat Helmut Reichart unendlich Vieles zum Wohle unserer Gemeinschaft bewegt, die Handschrift seiner Arbeit ist an vielen Orten klar ersichtlich. Im Namen der Trauerfamilie darf ich mich an dieser Stelle für die sehr herzlich entgegengebrachte Anteilnahme in den schweren Tagen des Abschiednehmens bedanken. Verstehen wir die Mahnung an uns, vor allem im Hinblick auf die vor uns liegenden besinnlichen Tage, unsere Zeit mit Sinn- und Wertvollem zu verbringen.

Euer Bürgermeister
Karl Hehle

**Frohe Weihnachten,
erholsame Tage zum Jahreswechsel
und ein gutes neues Jahr!**

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

**Nachruf
Helmut Reichart**

***06.04.1945 + 03.11.2006
Bürgermeister 1989–2004**

Die Gemeinde Hörbranz hat eine große Persönlichkeit verloren. Helmut Reichart ist am 03.11.2006 völlig überraschend im Urlaub in seinem geliebten Südtirol, nach nur knapp 1 1/2 Jahren in Pension, verstorben. Er hinterlässt seine Frau Zeni und seine 5 Töchter.

Helmut Reichart war bis zu seiner Wahl zum Bürgermeister als Landesbediensteter im Wasserbauamt tätig. Er hat ab 1985 als Ersatzmitglied der Gemeindevertretung und anschließend als Vizebürgermeister Erfahrungen gesammelt und bereits in dieser Zeit viel für unser Dorf bewegt. Am 20.10.1989 übernahm er das Bürgermeister-Amt von Severin Sigg. Als Bürgermeister setzte „Helle“, wie ihn liebevoll viele Menschen nannten, eine Fülle von Aktivitäten zum Wohle seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger. Vor allem die Gemeindeentwicklung und die Entwicklung des Leiblachtals, im Zusammenwirken mit den umliegenden Gemeinden, lag ihm sehr am Herzen. So war er maßgeblich am Aufbau des Sozialsprengel Leiblachtal, einer Energiebe-



ratungsstelle und der Musikschule beteiligt. Außerdem war er Obmann des Abwasserverbandes Leiblachtal. Der öffentliche Nahverkehr in unserer Region war ihm ebenfalls ein großes Anliegen. Der überregionale Gedanke, weg vom „Kirchturmdenken“, war Helmut immer sehr wichtig. Daher hatte er mit seinen Bürgermeisterkollegen, nicht nur der Nachbargemeinden, stets ein ausgezeichnetes Verhältnis. Während seiner Amtszeit wurde eine Vielzahl öffentlicher Bauvorhaben realisiert. So konnte das Gemeindeamt umgebaut, erweitert und den heutigen Anforderungen angepasst werden. Für die Feuerwehr wurde ein neues, modernes Gebäude errichtet, der Leiblachtal-

saal und das Altersheim wurden erweitert bzw. generalsaniert. Die Pflichtschulen, Kindergärten, sowie die Räumlichkeiten für die Schüler- und Jugendbetreuung wurden durch verschiedene Umbaumaßnahmen den Erfordernissen angepasst. Ein lang gehegter Wunsch von Helmut ging im Herbst 2003 in Erfüllung: Der neue Dorfplatz wurde eröffnet. Dieser prägt sehr wesentlich unser schönes Ortszentrum.

Die Gemeinde profitierte sehr von Helmut's Wissen als Baufachmann und so konnten Bauprojekte effizient und wirtschaftlich durchgeführt werden.

Für die örtlichen Vereine hatte er immer ein offenes Ohr. Einige Sportstätten wurden während seiner Amtszeit neu errichtet oder saniert. Beispielhaft erwähnt sei die Generalsanierung des Sportplatzes Sandriesel, die Renovierung des Schützenheimes, des Pfadfinderheimes, des Eisschützenplatzes oder die Errichtung der Kneippanlage. Er wusste um die Arbeit der ehrenamtlichen Funktionäre und schätzte die Vereine als Ort der Kommunikation und der Geborgenheit für jung und alt. Man traf ihn auf unzähligen Veranstaltungen und man spürte, wie stolz er auf „seine“ Vereine und deren Vereinsfunktionäre war. Er selbst hat den Schiverein seit seiner Gründung als Obmann sehr erfolgreich geführt.

Im Straßenbau konnte praktisch das gesamte Gemeindestraßennetz mit den notwendigen Kanalisierungen, Straßen-

beleuchtungen und Gehsteigen auf einen sehr modernen Standard gebracht werden. Im Bereich des Natur- und Umweltschutzes wurden verschiedene Maßnahmen gesetzt, wie beispielsweise die Umsetzung des Grünordnungs-Landschaftsplanes, die Unterschutzstellung des Großraumbiotopes Ruggburg-Obersenn, der Erhaltung von Streu- und Obstwiesen und die naturnahe Bepflanzung von Wasserläufen und Biotopen. Dass die Gemeinde Hörbranz eine e5- und Klimabündnis-Gemeinde ist, ist auch auf die Initiative von Helmut zurückzuführen. Er hatte ein Herz für die Umwelt und unseren Nahverholungsraum. Auf unzähligen Wanderungen hat er sich stets selbst ein Bild gemacht.

Helmut, was wir dir noch sagen wollten, aber nicht mehr sagen konnten:

Du warst ein bescheidener Mensch. Anlässlich deiner Wahl zum Bürgermeister 1989 hast du ein Flugblatt mit folgendem Zitat veröffentlicht: „Mein Streben soll stets auf das Wohl der Hörbranner Bevölkerung ausgerichtet sein“. Diesem Motto bist du immer treu geblieben. Das hat man stets in deinem Tun gespürt. In deiner 15-jährigen Amtszeit als Bürgermeister hast du es verstanden, deinem Amt einen unverwechselbaren Stempel aufzudrücken und in der Verwaltung ein Arbeitsklima zu schaffen, um das dich einige Bürgermeisterkollegen beneidet haben. Überall im Dorf sind die Spuren deiner Arbeit zu sehen. Durch deine

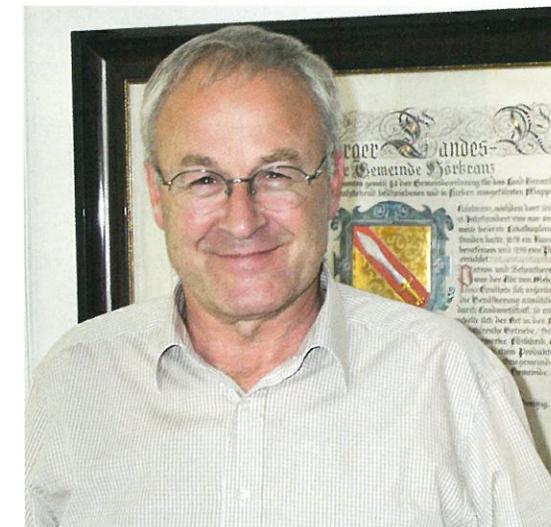
Begeisterung und Leidenschaft, mit welcher du deinen Traumberuf als Bürgermeister ausgeübt hast, sind eine Unzahl von Vorhaben entstanden. Deine Arbeit war geprägt durch deine korrekte und aufrechte Art, deinen großen Fleiß und Sachverstand, deine Konsensbereitschaft und deinen Einsatz für unsere Bürger. Du warst stets korrekt und geradlinig, hast aber auch immer allen gesagt, wenn dir etwas nicht gepasst hat. Du bist zu deinem Wort gestanden, was als Kommunalpolitiker nicht immer leicht war und hast damit wesentlich zum guten politischen Klima in Hörbranz beigetragen. Der Nerven und Kräfte raubende Dienst am Bürger verlangte deinen 100%igen Einsatz, manchmal verbunden mit persönlichen Opfern.

Dein enormes Arbeitspensum hat uns alle beeindruckt. Du warst nicht der Bürgermeister, der es vorgezogen hat, immer vorne im Rampenlicht der Öffentlichkeit zu stehen. Nein, du warst meistens der Erste um Büro und der Letzte, der gegangen ist. Du hattest immer ein offenes Ohr für alle. Man konnte bei dir fast zur jeder Zeit vorsprechen und seine Sorgen und Nöte loswerden. Auch wenn es sich manchmal um Kleinigkeiten handelte. In den meisten Fällen hattest du einen guten Vorschlag oder eine Lösung parat. Lieber Helmut, mit dir ist ein ganz besonderer Mensch von uns gegangen. In unseren Herzen wirst du immer weiterleben. DANKE!

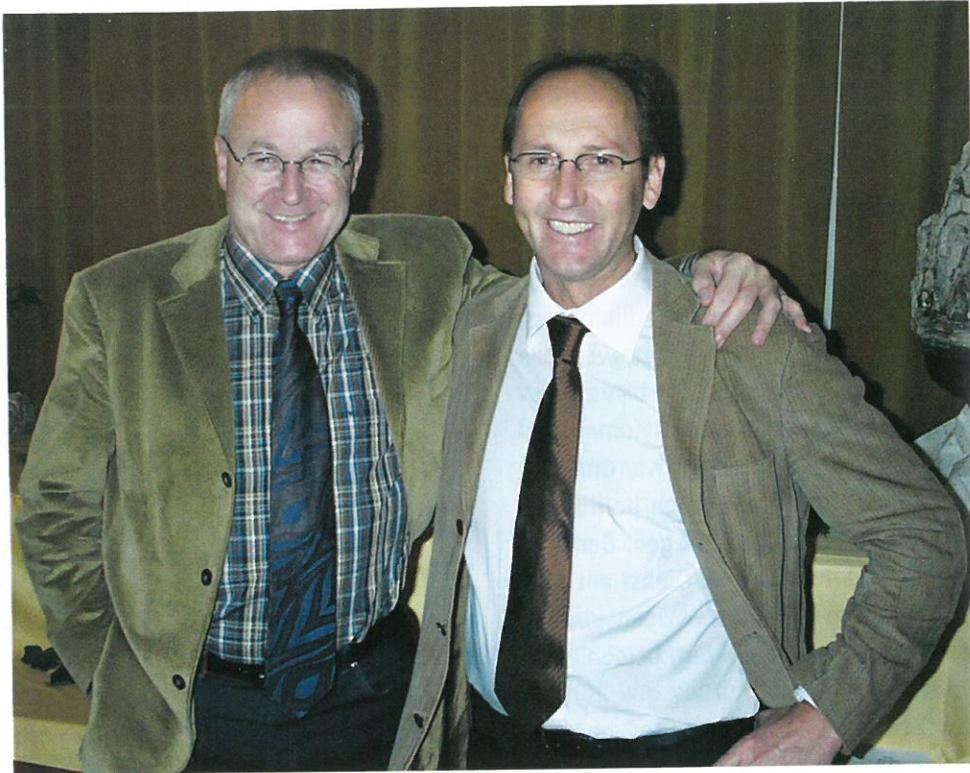
In Memoriam Helmut Reichart



Der junge Bürgermeister (1989)



Vor dem Wappenbrief der Gemeinde
(September 2002)



Bürgermeisterkollegen: Helmut Reichart und Xaver Sinz (Dezember 2003)



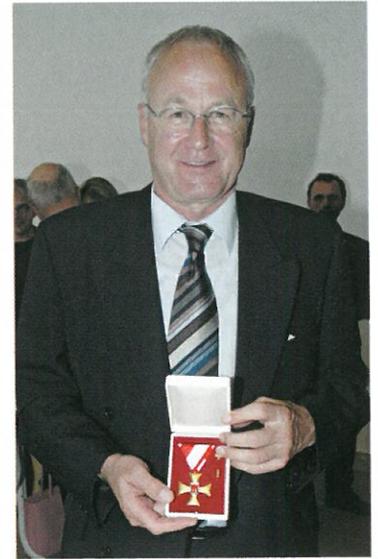
„Gemeinde-Indianer“ (Februar 2003)



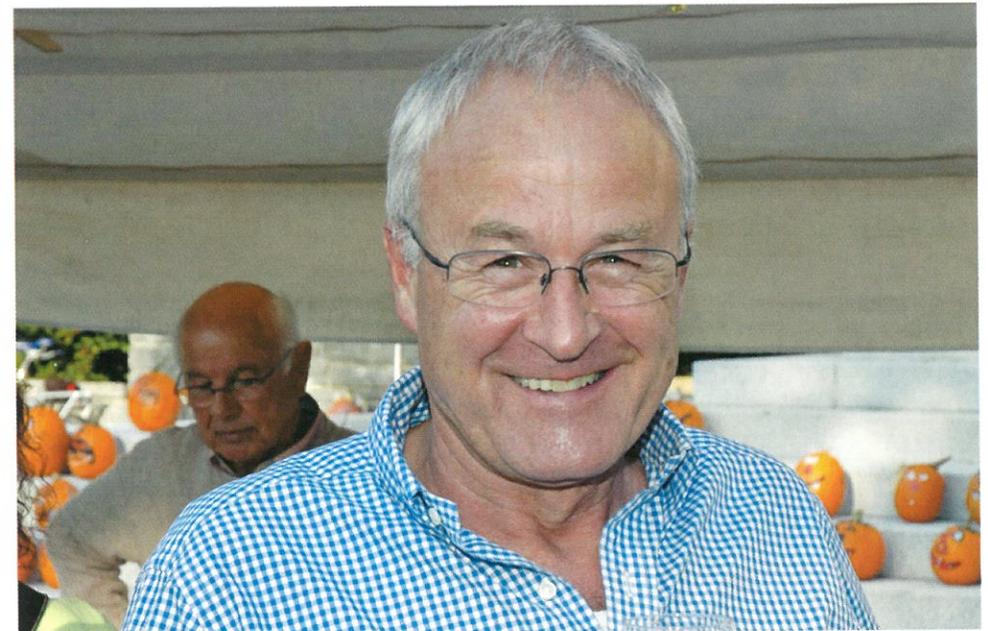
Eröffnung des neuen Gemeindeamtes mit LH Dr. Herbert Sausgruber (14.August 2004)



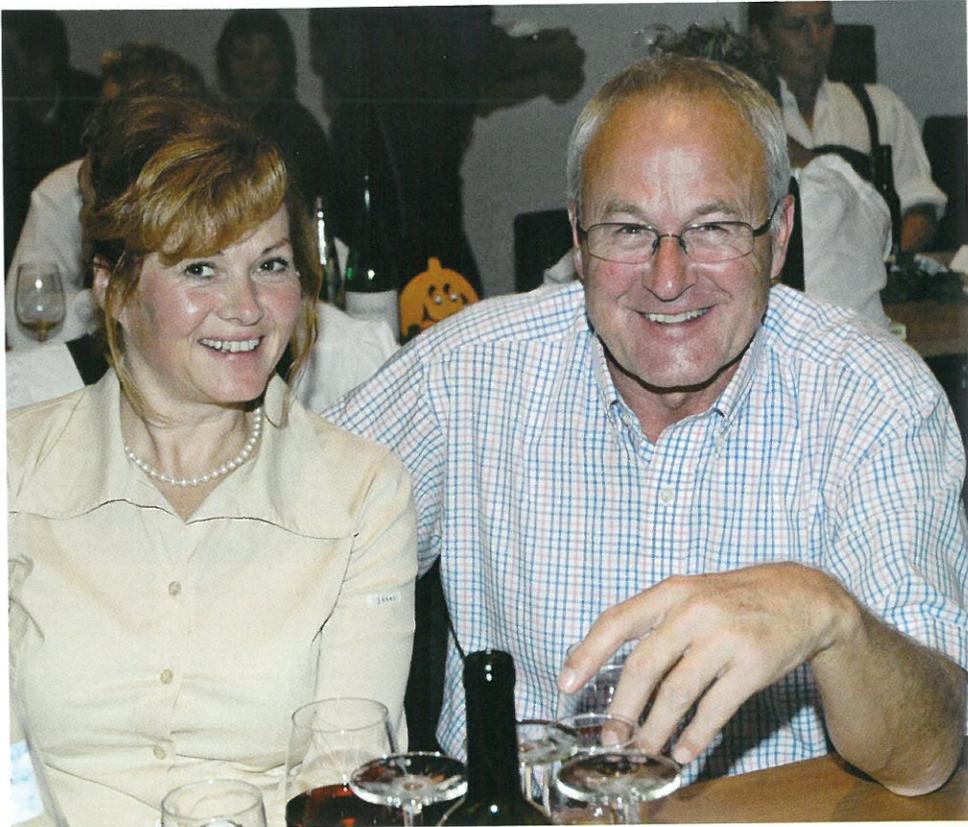
Nachdenklich – Letzte Gemeindevertretungssitzung als Bürgermeisters (22.Dezember 2004)



Großes Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg (19.3.2005)



„Sunnyboy“ (Herbstmarkt 2005)



Törggeleabend des Musikvereins – 14. Oktober 2006 – Helmut Reichart zum letzten Mal in der Öffentlichkeit (3 Wochen vor seinem Tod)

**Du lebst in unseren Gesprächen,
Gedanken und in unseren Herzen.
Dankbar bewahren wir
die Spuren deines Lebens.**

Ein Nachruf zum Gedenken an Helmut Reichart

Tief betroffen machte uns die Nachricht vom so plötzlichen, ja unfassbaren Tod unseres ehemaligen Bürgermeisterkollegen Helmut Reichart. Ein guter Freund, eine große Persönlichkeit weilt nicht mehr unter uns. Der Tod von Helmut ist ein schmerzvoller Verlust für seine Lieben, die Familie und die Angehörigen. Ihnen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl. Nicht nur die Gemeinde Hörbranz trauert um ihren langjährigen Bürgermeister,

auch wir, die Leiblachtaler Bürgermeister, verlieren mit Helmut einen vorbildlichen Kollegen und bewährten Kameraden. In den doch sehr intensiven Jahren der Zusammenarbeit mit ihm als Bürgermeister von 1989 bis 2004 in den verschiedensten Institutionen in der Region, im Bezirk oder im Land ist viel geschehen. Sein Einsatz für Hörbranz und für das Leiblachtal war bemerkenswert und wertvoll. Der Leiblachtalgedanke, das Wir-Gefühl in der Region, zeichneten ihn dabei besonders aus. So hat sich dieses Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Gemeinden in der Talschaft mit Hörbranz, Möggers, Eichenberg, Hohenwei-



Die 5 Leiblachtaler Bürgermeister

ler und Lochau zum Wohle der Bevölkerung mit Helmut aufs Beste entwickelt und stetig verstärkt.

Nachbargemeinden sind im Leiblachtal auch „Partnergemeinden“, und das praktizieren wir auch. Zu den vielen gemeinsamen Verpflichtungen und Abendterminen war unser schon traditionelles Bürgermeister-Frühstück in regelmäßigen Zeitabständen jeweils am Samstagvormittag gelebt, kameradschaftlich gute Zusammenarbeit. Gemeinsam wurde in diesem Sinne viel erreicht. Neben einer oft unkomplizierten Hilfe über die Gemeindegrenzen hinweg war es im Besonderen die Umsetzung von heute bewährten Einrichtungen wie ARA Leiblachtal, Musikschule Leiblachtal, Öffentlicher Personennahverkehr, die Gründung des Sozialsprengel Leiblachtal oder der Errichtung des Rot-Kreuz-Stützpunktes Leiblachtal als letztes großes, gemeinsames Projekt der fünf Gemeinden unter der Mitwirkung von Helmut.

Er war in unserem Kreis ein geschätzter und beliebter Kollege. Sein Wort hatte Gewicht. Seine Zuverlässigkeit und seine offene Art zeichneten ihn aus. Er konnte für Projekte, für Ideen und für „sein Hörbranz“ mit vollem Einsatz kämpfen. Er hatte, wenn nötig, eine harte Schale, war aber niemals nachtragend. In unserer Bürgermeisterrunde schätzten wir seine aktive Geselligkeit, seinen Humor und Witz, aber auch seine feinfühlige

und charmante Art. Die gemeinsamen Ausflüge waren ein Höhepunkt unserer Kameradschaft. Bergerlebnisse wurden zu Bergfreundschaften, die tief wirkten. Helmut war bescheiden, Ehrungen oder eine große Verabschiedung seiner Person in den Ruhestand wollte er nicht. „Ihr könnt mich zu eurem Ausflug in die Silvretta einladen, in da Berg ischt des was anderes“, dies waren seine Worte. So konnten wir ihn letztes Jahr in unserer Runde in seine Pension verabschieden. Es war leider unsere letzte, gemeinsame Bergtour... Berg Heil!

Wir nehmen nun Abschied von unserem Freund Helmut und werden ihn stets in lieber Erinnerung behalten. Ruhe in Frieden!

Deine Leiblachtaler Bürgermeisterkollegen Georg, Hermann, Josef und Xaver.

Achtung!

**Der Redaktionsschluss
für die März-Ausgabe
ist Sonntag,
der 25. Februar 2007.**

„Bad Diezlings wird erwachen“

Die Käufer wollen das Hörbranzler „Sorgenkind“ zu neuem Leben erwecken

Am 4. Dezember 2006 kam es zur Unterzeichnung des Kaufvertrages zwischen der Gemeinde und den Käufern von Bad Diezlings. Vor knapp 3 Jahren war das Anwesen von der Gemeinde Hörbranz gekauft worden, um „das Juwel“ als Gasthaus zu erhalten. Nach mehreren Interessenten, von denen einige in der Vergangenheit ihre Projekte den Gemeindevertretern vorgestellt hatten, erhielten nun Peter und Marie-Luise Hassler aus Lochau für 650.000 Euro den Zuschlag.

„Fast ein Hörbranzler“

Peter Hassler: „Schon als Bub war ich mit meinem Vater - meist mit dem Pferdeschlitzen - immer wieder im Gasthaus Bad Diezlings. Eigentlich bin ich fast ein Hörbranzler.“ Das Gasthaus (einst „Gasthaus des Jahres 1998“) soll mit „gutbürgerlicher Küche“ geführt werden und der Saal mit kulturellen und sonstigen Veran-



Marie-Luise und Peter Hassler – hier mit einem Bild von 1939 – wollen das Gasthaus „möglichst unverändert wieder erwecken.“

staltungen zur Belegung des Dorflebens beitragen. „Vielleicht schon im kommenden Mai, jedoch spätestens im Sommer 2007 wollen wir eröffnen“, so Marie-Luise Hassler. (wru)



Der dreijährige „Dornröschenschlaf“ scheint beendet zu sein.

Hörbranzer „Krone“ bleibt Gasthaus

Mit dem Kauf des Traditionsgasthauses will Hörbranz ein Stück „Dorfidentität“ bewahren

Aufatmen ging in der Gemeindevertretungssitzung vom 22. November 2006 durch die Reihen der Hörbranzer Gemeindevertreter. Nach einer knapp halbstündigen Diskussion über den Ankauf des Gasthauses „Krone“ sowie der Restanteile im Kronenareal durch die Gemeinde entschieden sich die Volksvertreter mit 24:3 Stimmen für die „Rettung“.

Dietmar Mattle – der Besitzer des Traditionsgasthauses – wollte seit geraumer Zeit das Gasthaus verkaufen. Die Gemeinde nahm ihr seit 1970 bestehendes Vorkaufsrecht wahr, um das Gasthaus als solches zu erhalten. Da dieses



Bürgermeister Karl Hehle und „Ex-Kronenwirt“ Dietmar Mattle sind sich über den „Kronen-Deal“ einig.

jedoch nur noch bis 2. Dezember in Anspruch genommen werden konnte, war die Gemeindevertretung im Zugzwang. „Das Risiko abzuwarten, ob der ausländische Interessent das Objekt um den Preis von 860.000 Euro nun doch nicht kauft, ist zu groß“, so GV Wolfgang Boch (ÖVP).

Moschee – nein danke

„Wir wollen keine Koranschule, keine Moschee und auch kein islamisches Zentrum mitten im Dorf vis-a-vis der Kirche“, ließen mehrere Gemeindevertreter/Innen der ÖVP und FPÖ wissen. GR Reinhold Galehr (SPÖ) lehnte den Kauf ab und wollte das Geld „lieber in soziale Institutionen und im Straßenbau“ investieren. Vizebürgermeisterin Manuela Hack: „Die Gesamtkosten von rund 1,5 Millionen Euro für Kauf und Sanierung, werden uns wehtun. Wir tragen jedoch eine Verantwortung für die Dorfentwicklung.“ Bürgermeister Karl Hehle: „Wir besitzen verschiedene Immobilien. Im Notfall – den ich momentan nicht sehe – könnte man davon etwas verkaufen.“ Zudem sei das Gasthaus – in bester Lage – in gutem Zustand und lasse sich sicherlich problemlos verpachten. Am Sonntag, 26. November 2006, schloss die „Krone“ – wohl für längere Zeit – ihre Gasthaustüre.

(wru)

Spitzenplatz für Hörbranzer Trinkwasserkraftwerk

Der österreichische Gemeindebund kürte Hörbranz zur innovativsten Gemeinde Vorarlbergs

Im Rahmen des 53. Österreichischen Gemeindetages, der am 21. und 22. September in Wien stattfand, wurden kommunale Projekte durch eine Jury bewertet. 93 Gemeinden aus allen Bundesländern hatten ihre „innovativen“ Projekte eingereicht.

Vor mehr als 2000 Bürgermeistern und Gemeindevertretern wurde Amstetten zur „innovativsten Gemeinde Österreichs 2006“ ernannt, während Hörbranz den beachtlichen 6. Platz erreichte. Die größte Leiblachtalgemeinde erhielt eine Auszeichnung als „eine der wirtschaftlich innovativsten Gemeinden Österreichs 2006“ und schaffte damit gleichzeitig die beste Vorarlberger Platzierung.

Anruf aus Wien

Bürgermeister Karl Hehle und Wassermeister Günther Leithe hatten eigentlich gar nicht geplant, nach Wien zu reisen, bis per Telefon beharrlich gebeten wurde, es möge doch „aus Hörbranz jemand zum Gemeindetag kommen.“ Hörbranz hatte sein 2004 errichtetes „Trinkwasserkraftwerk Halbenstein“ eingereicht und wurde dafür prompt mit dem 6. Platz

ausgezeichnet. Das TWKW Halbenstein kann mit einer Generatorleistung von 90 kW mehr Strom erzeugen, als für die gemeindeeigenen Gebäude inklusive der Straßenbeleuchtung verbraucht wird. Bürgermeister Hehle: „Unser e5-Team hat – gemeinsam mit der Gemeinde – die Auszeichnung verdient. Unsere Motivation, den eingeschlagenen ‚Energieweg‘ weiter zu gehen, ist wieder gestärkt worden.“ Wassermeister und e5-Teamleiter Günther Leithe stolz: „Wir werden die Urkunde neben den bisher gewonnenen Umweltpreisen platzieren.“ (wru)



Bürgermeister Karl Hehle und Wassermeister Günther Leithe sind erfreut über den „Innovationspreis“

Biomassekraftwerk Hörbranz boomt

Vogewosi-Wohnblöcke werden an das lokale Fernwärmenetz angeschlossen

Seit Sommer 2004 werden Volks-, Haupt- und Musikschule, Turnhalle, Gemeindeamt, Pfarrheim, Raiffeisenbank, Arzthaus, die ehemalige Sennerei



Die Biomasse-Fernwärmeleitung wird ständig erweitert.

und 4 Reihenhäuser mit „Hackschnitzel-Energie“ versorgt. Da die zentrale Heizanlage in der Volksschule noch Lieferkapazitäten frei hat, nützt die VOGEWOSI nun die Gelegenheit, alte bzw. defekte Ölheizungen zu ersetzen

Ölheizung ade

„Die Vogewosi wird Zug um Zug ihre Objekte im Bereich Raiffeisenplatz an das Biomassekraftwerk anschließen“, so Ing. Ernst Nußbaumer vom Gemeindebauamt. Der Anschluss der Objekte Raiffeisenplatz 5 und 6 sei jedoch erst ab dem Jahr 2007 geplant gewesen. Da aber in diesen Objekten die Heizanlage erneuert werden muss, bestand dringender Handlungsbedarf und die Siedlungsgesellschaft beschloss, einen Fernwärmeanschluss für die Heizung und Warmwasseraufbereitung. Im Hochsommer – wenn die Biomasseheizung abgeschaltet ist, wird die Warmwasseraufbereitung mit Gas erfolgen. Die Grabungsarbeiten gestalteten sich enorm schwierig, da 7 Leitungsquerungen von Post, Wasser, Kanal, Datenleitung und Straßenbeleuchtung vorgenommen werden mussten.

Der Wärmebedarf für die anzuschließenden Objekte wurde mit 189.000KW/h pro Jahr errechnet. „Die bestehende Hackschnitzelheizanlage hat noch freie Kapazitäten von ca. 650.000KW/h pro Jahr“, so Ing. Ernst Nußbaumer.

(wru)

ARA-Leiblachtal investiert in Sauberkeit

Abwasserverband beschloss die Anpassung an den neuesten Stand der Technik

Die ARA-Leiblachtal – 1983 errichtet – arbeitet seit Anbeginn ohne größere Pannen. Immer wieder gab es in den vergangenen Jahren Anpassungen und Investitionen, um die Anlage im sensiblen Bodenseenahbereich möglichst sicher und effizient arbeiten zu lassen.

Zuletzt wurden im März 2005 in eine Kraft-Wärme-Koppelungsanlage als Blockheizkraftwerk mit einer Leistung von 50 kW rund 250.000 Euro investiert. Nun sollen in den Jahren 2006 bis 2008 weite-

re 1,8 Millionen Euro investiert werden. Karl Hehle, Obmann des Abwasserverbandes Leiblachtal: „Die Anlage muss auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Dazu ist unter anderem die Anpassung der Biologie für den gesetzlich geforderten Stickstoffabbau notwendig.“

Als Ergänzung zur Stickstoffabbau-Anlage wird eine „Hochlastbiologie“ – ein Belebungsbecken mit Aufstaubetrieb – errichtet. Weiters sind Maßnahmen zur Erhöhung der Reinigungsleistung im Mischwasserfall vorgesehen. „Auch die vier Schneckenpumpen sollen ausgetauscht werden und mit Geruchsabdeckungen versehen werden“, so ARA-Betriebsleiter Arnold Seeberger. „Damit wird die Anlage noch weniger ‚riechbar‘ sein als bisher.“

(wru)



Betriebsleiter Arnold Seeberger und Abwasserverband-Obmann Karl Hehle setzen auf „notwendige Hochtechnisierung“.

„Lösung“ für Hörbranz- Ortsteil Unterhoch- steg

Infoveranstaltung brachte breite Zustimmung zum aktuellen Verkehrskonzept

Bis auf den letzten Platz besetzt war am 9. Oktober 2006 der Pfarrheimsaal, als die Gemeinde Hörbranz das Verkehrskonzept für den Ortsteil Unterhochsteg präsentierte.

Das Publikum verfolgte die Erläuterungen von Verkehrsplaner Gerhard Moser mit großem Interesse und brachte mit zahlreichen Fragen und Anregungen

eine sachliche Diskussion in Schwung. Am Podium hatten Bürgermeister Karl Hehle, Ing. Ernst Nußbaumer (Bauamt Hörbranz) sowie Straßenausschuss-Obmann GR Reinhold Galehr und sein Stellvertreter GR Alfred Berkmann Platz genommen.

Große Zustimmung

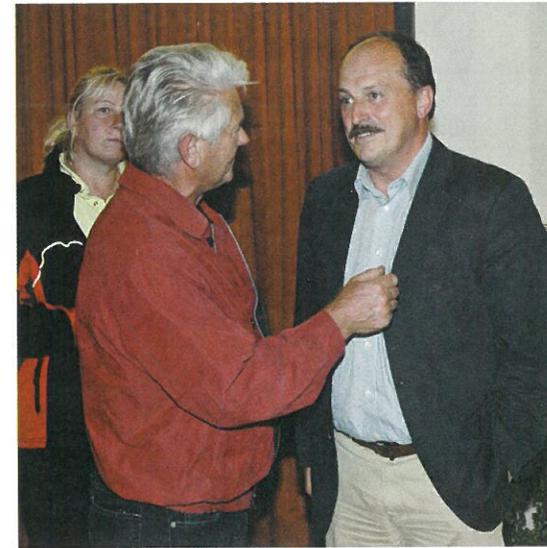
Das Verkehrskonzept sieht vor, durch bauliche Maßnahmen - Errichtung eines Gehsteiges, Fahrbahnverschwenkung, Anrampungen, Kreuzungsverengung - die Unterhochstegstraße zu „entschärfen“. „LKW, wie zum Beispiel Möbelwagen, Müllabfuhr und Feuerwehr, sollen auch in Zukunft fahren können“, so Bür-



Verkehrsplaner Gerhard Moser stieß mit seinem Konzept auf große Akzeptanz.

germeister Karl Hehle. „Aber die Lebensqualität der Bürger zu sichern ist ebenfalls ein wichtiges Ziel unserer Gemeinde.“ Keine einzige Wortmeldung wandte sich gegen die Umbaumaßnahmen. Vielmehr wollten manche Anrainer noch „einen Schritt mehr“: Es wurden Stimmen nach einem LKW-Fahrverbot, Tonnage-Beschränkung, zusätzlichen Anrampungen und Zebrastreifen laut. An diesem Präsentationsabend gab es jedoch viel Lob für die Verkehrsplaner, den Straßenausschuss und den Bürgermeister, der abschließend bemerkte: „Wenn die Gemeindevertretung dem Konzept zustimmt, rechne ich 2007 mit dem Baubeginn.“

(wru)



Bürgermeister Karl Hehle freute sich über die Zustimmung der betroffenen Anrainer



Bürgermeister Karl Hehle und Ing. Ernst Nußbaumer „studieren“ den Plan der Unterhochstegstraße.

„Schredder ade – Wohnen am See“

Vom geplanten „Fiasko“ zum „Vorzeigeprojekt“

Anstatt einer lärm- und staubintensiven Bauschutt-Schredderanlage soll nun mittelfristig – nur 150 Meter vom Hörbranzener Seeufer entfernt – eine Wohnanlage mit 50 bis 60 Wohneinheiten errichtet werden. Durch eine einstimmige Umwidmung des Böhler-Areals von „Industriegebiet“ in „Baumischgebiet“

hat die Gemeindevertretung in der Sitzung vom 22. November „Nägel mit Köpfen“ gemacht. Das „Schrecken-Szenario“ einer Schredderanlage wurde von besorgten Bürgern mehrfach in der Öffentlichkeit aufgezeigt. Bürgermeister Karl Hehle und Ing. Ernst Nußbaumer vom Bauamt Hörbranz freuen sich: „Endlich ist ‚Wohnen am See‘ in Hörbranz möglich, wir sind glücklich über diese Entwicklung.“

Gewerbliche Nutzung

Das neue Konzept sieht auf dem Areal der ehemaligen Ölpipeline-Pumpstation auch eine gewerbliche Nutzung vor. An der L1 sollen im Anschluss an die „Schindele Tankstelle“ eine Kfz-Werkstätte sowie ein Gastronomiebetrieb entstehen. Hinter der Tankstelle weist der Plan eine Autowaschanlage auf, „die möglichst schnell umgesetzt werden wird“, so Horst Böhler.

(wru)



Ing. Ernst Nußbaumer und Bürgermeister Karl Hehle studieren das Konzept „Wohnen am See“



..... DI Martin Starchl, Hubert Rhomberg

„Seilbahn“ für Hörbranz?

Am 14. November 2006 fand im Leiblachtal eine Informationsveranstaltung statt, bei der es um die Frage des Materialabtransportes aus der zweiten Pfändertunnelröhre ging. Vor „vollem Haus“ stellten Fachleute (Hubert Rhomberg, DI Martin Starchl, DDr. Heiner Bertle, DI Hans Peter Gemperli, DI Michael Gasser) das Projekt einer Seilbahn, System „RopeCon“ der Fa. Doppelmayer, vor. Diese würde den Transport des Ausbruchsmaterials vom Tunnelportal über

eine Seilbahn (am Ruggbach entlang) bis zum Hörbranzener Seeufer ermöglichen. Dort wäre geplant (zwischen Ruggbach- und Mühlbachmündung) die Seilbahn ein Stück weit in den See hinaus zu führen, wo eine Verladestation für Kesselschiffe vorgesehen wäre. Mit der Version „Seilbahn“ könnte man sich – laut Aussagen der Initiatoren – zehntausende LKW-Fahrten ersparen. Da in der Frage der 2. Pfändertunnelröhre jedoch noch viele Fragen und Entscheidungen „offen“ sind, ist die „Seilbahn für Hörbranz“ zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch als „interessantes Projekt“ zu betrachten.

(wru)

Mütterverschnauftpause – Ein Angebot der Gemeinde

Einmal im Monat – jeden 2. Samstag des Monats – werden im Kindergarten Brantmann Kinder im Alter von 2 bis 7 Jahren von 8 bis 12 Uhr beim Spielen, Basteln und Vorlesen betreut.

Auf Euer Kommen freuen sich Perpetua, Elfriede, Christel, Elfriede und Evi
Termine: 13.1. / 10.2. / 10.3. / 14.4. / 12.5. und 9.6.

Blumenabend 2006

Im vollbesetzten Gasthof Seeblick konnte Bürgermeister Karl Hehle den heurigen Blumenabend, der gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein veranstaltet wurde, eröffnen. Nicht nur die schöne Tischdekoration, sondern auch die vielen herrlich angeordneten Preise – keiner ging leer aus – begeisterten alle Anwesenden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Hörbranz Betriebe:

Baumschule Nemetz Klaus, il fiore Matt Veronika und Gärtnerei Rudigier Adolf. Insgesamt 28 Teilnehmer stellten sich in diesem Jahr der Bewertung des Blumenschmuckwettbewerbes wobei sich Frau Hedwig Suppan für den Landesbewerb qualifizieren konnte.



Bürgermeister Karl Hehle bedankte sich bei den Preisrichtern Eveline Pasolli und Leonhard Matt mit einem Blumenstrauß. Die schön gestalteten Gärten der Teilnehmer wurde von Philipp Pasolli in einer Bilderpräsentation den Anwesenden vorgestellt. Die Powerpointpräsentation „Rosen im Jahreskreislauf“ von Marianne Ritter war sehr informativ und interessant. Für die musikalische Umrahmung dieser gelungenen Veranstaltung sorgte das Duo Silberstern.

Information zur Aktion Heizkostenzuschuss 2006/2007

Das Land Vorarlberg gewährt Einzelpersonen oder Familien mit einem geringen Einkommen für die Heizperiode 2006/2007 eine einmalige Hilfe in der Form eines Heizkostenzuschusses in Höhe von Euro 208,00

1. Einkommensobergrenzen:

Alleinstehende	Euro 655,84 netto
Ehepaare/Lebensgemeinschaften	Euro 1.003,72 netto
Für jede weitere Person im Haushalt	Euro 68,74 netto

Als Einkommen gelten alle Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, aus nicht selbstständiger Arbeit, aus Gewerbebetrieben, aus Land- und Forstwirtschaft sowie aus Vermietung und Verpachtung. Zu den Einkünften zählen: Löhne, Gehälter, Renten, Pensionen, Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung, der Krankenversicherung oder der Sozialhilfe, weiters Wohnbeihilfen, Unterhaltszahlungen jeglicher Art, das Kinderbetreuungsgeld und Lehrlingsentschädigungen.

Nicht als Einkünfte gelten Familienbeihilfen, Familienzuschüsse, Kinderabsetzbeträge, Studienbeihilfe, Pflegegelder,

Opferrenten nach dem Opferfürsorgegesetz sowie Grundrenten für Beschäftigte nach dem Kriegsofopfer Versorgungs- und Heeresversorgungsgesetz.

Innerhalb eines Haushaltes sind alle Einkünfte zusammenzurechnen. Personen, die im dauernden Bezug von Sozialhilfe stehen und somit auf diesem Weg die Heizkosten bezahlt erhalten, haben keinen Anspruch auf diesen Zuschuss.

Es darf kein verwertbares Vermögen (Sparbücher) mit einem Wert von insgesamt mehr als Euro 4.000.– vorhanden sein.

Es dürfen keine unterhaltspflichtigen Angehörigen (Ehepartner, Eltern oder Kinder) vorhanden sein, die in der Lage wären, einen Beitrag zum Aufwand für Beheizung zu leisten.

2. Zu dieser Einkommensgrenze kann ein nachgewiesener Wohnungsaufwand in nachstehender Höhe Berücksichtigung finden:

Alleinstehende	Euro 200,00
Ehepaare/Lebensgemeinschaften	Euro 240,00
Zusätzlich je Person	Euro 40,00

Der Antrag kann im Standesamt bis spätestens Freitag, den 2. Februar 2007, gestellt werden.

Bei Zuschussgewährung erhalten Sie die Euro 208,00 unverzüglich bei der Amtskasse ausbezahlt.

Müllabfuhrzeiten zu Jahresbeginn 2007

Generell haben wir ja die Regelung, dass wenn ein Feiertag ist, sich die darauf folgenden Müllabfuhrtouren jeweils um einen Tag verschieben und der Samstag als zusätzlicher Abfuhrtag hergenommen wird. In der KW (Kalenderwoche) 1/2007 sind Montag, der 1.1. und Samstag der 6.1. Feiertage. Die Touren können jedoch nicht auf Samstag verschoben werden. Die Müllabfuhr wird am Dienstag, 2. Januar 2007 "Doppelschicht" fahren und die Touren vom Montag einbringen. Alle anderen Touren Mittwoch, Donnerstag, Freitag bleiben am jeweiligen normalen Abfuhrtag. Dies gilt allerdings nur für diese besondere Woche.

Müllabfuhrtermine 2007

02.03.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
09.03.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
16.03.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
23.02.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
30.03.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
06.04.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
14.04.2007 – Samstag	Restmüll und Biomüll
20.04.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
27.04.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
05.05.2007 – Samstag	Gelber Sack und Biomüll
11.05.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
19.05.2007 – Samstag	Gelber Sack und Biomüll
25.05.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
02.06.2007 – Samstag	Gelber Sack und Biomüll
09.06.2007 – Samstag	Restmüll und Biomüll
15.06.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
22.06.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
29.06.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
06.07.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
13.07.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
20.07.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
27.07.2006 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
03.08.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
10.08.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
30.12.2006 – Samstag	Gelber Sack und Biomüll
05.01.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
12.01.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
19.01.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
26.01.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
02.02.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
09.02.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
16.02.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
23.02.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll

18.08.2007 – Samstag	Restmüll und Biomüll
24.08.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
31.08.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
07.09.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
14.09.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
21.09.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
28.09.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
05.10.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
12.10.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
19.10.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
27.10.2006 – Samstag	Restmüll und Biomüll
03.11.2006 – Samstag	Gelber Sack und Biomüll
09.11.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
16.11.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
23.11.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
30.11.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
07.12.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
14.12.2007 – Freitag	Gelber Sack und Biomüll
21.12.2007 – Freitag	Restmüll und Biomüll
31.12.2007 – Montag	Gelber Sack und Biomüll

Fundamt

Fund

Fahrrad	03.08.2006
Herrenfahrrad	14.08.2006
Sonnebrille	22.08.2006
Handy	24.08.2006
Damenfahrrad	25.08.2006
Fahrrad	29.08.2006
Brille	18.09.2006
Kette	19.09.2006
Kindergeldtasche	20.09.2006
Schlüssel	03.10.2006
Brille	10.10.2006
Uhr	10.10.2006
Fahrrad	11.10.2006
Schlüssel	12.10.2006
Schlüssel	16.10.2006
Taschenmesser	16.11.2006
Kette silber	16.11.2006
Herrenfahrrad	21.11.2006
Geld	24.11.2006
Schlüssel	28.11.2006
Herrenfahrrad	28.11.2006

Verlust

Schlüssel	28.08.2006
Schlüssel	25.09.2006
Geldtasche	25.09.2006
Fahrrad	02.10.2006

Änderung im Jahr 2007

Die Rest- und Biomüllsäcke werden von der Firma HÄUSLE, Lustenau, entsorgt. Die Gelben Säcke werden von der Firma STARK, Lindau, abgeholt. Somit fahren in der geraden Kalenderwoche die Firma STARK (Gelbe Säcke) und die Firma HÄUSLE (Biomüll).

AUS DEN KINDERGÄRTEN

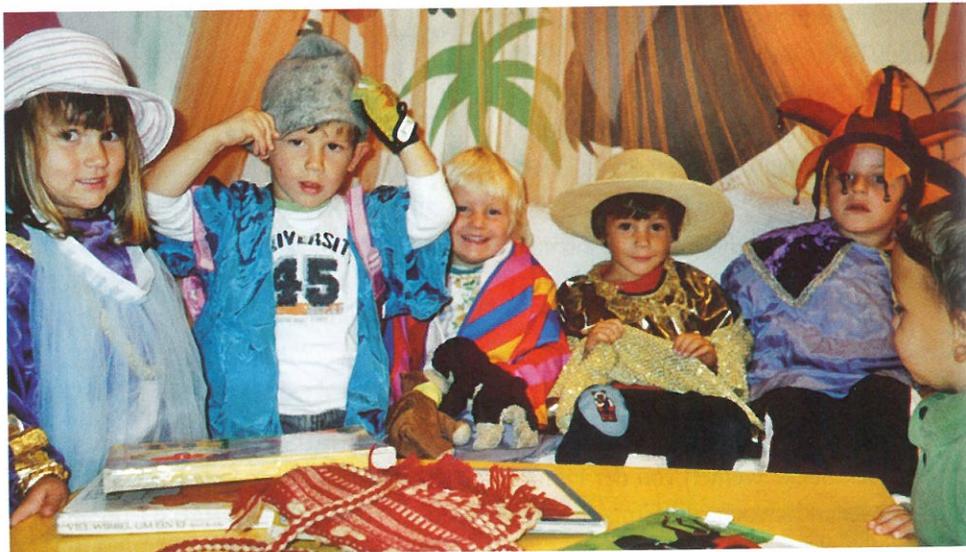


**spielerisch .
pädagogisch . kreativ**

Glückliche Stunden erleben die Spielgruppenkinder beim Singen, Kneten, Wasserfarben malen, bei Rollenspielen und

Geschichten hören. Experimentieren und Kreativität sind weitere Schwerpunkte in der Spielgruppe. Werken mit Kindern soll lustbetonte Materialerfahrung sein. „Des hob i sealba gmacht!“, ist wichtig. Interessierte Eltern können gerne mit ihren Kindern bei uns hineinschnuppern. Sie finden uns jeden Vormittag im Pfarrheim (hinterer Eingang) von 7.45 bis 11.30 Uhr. Zusätzlich nehmen wir Ihre Anmeldung für das Spielgruppenjahr 2007/2008 auch gerne telefonisch unter folgender Nummer entgegen: vormittags im Pfarrheim, Tel. 8 47 30

*Das Betreuungsteam:
Maria Tratter & Margit Mathis*



KG Leiblach Das Kindergartenjahr 2006/07 hat begonnen

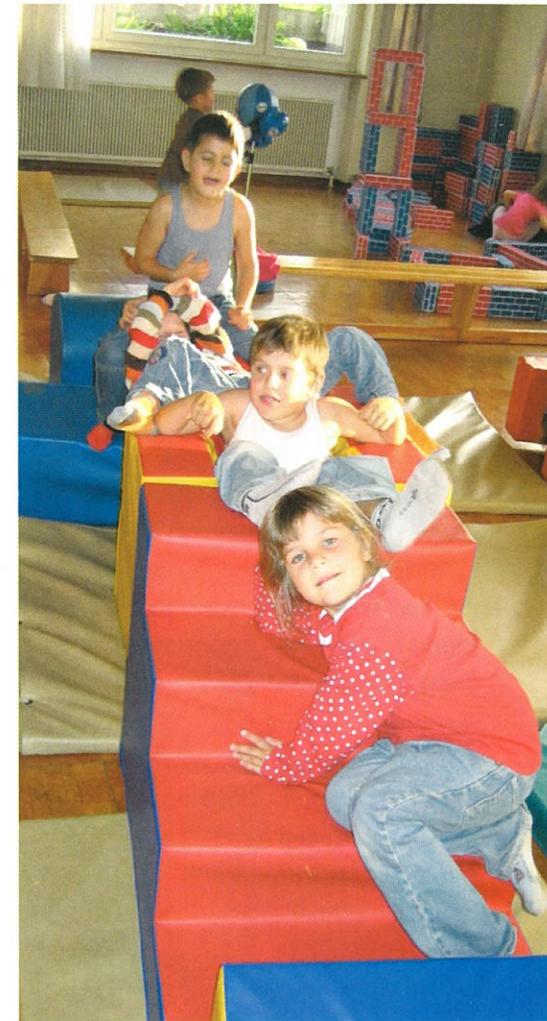
Voller Erwartung, Neugierde, Offenheit und Freude haben wir unsere 32 Kinder am 11. September 06 in unserem Kindergarten erwartet.



Am Anfang müssen sich die Kinder kennen lernen, lernen miteinander umzugehen, Regeln einzuhalten,... Bis Kinder wirklich miteinander spielen, müssen sie in ihrem Sozialverhalten sicher und sehr gefestigt sein. Echtes Spiel braucht anfänglich viel Begleitung von uns Kindergartenpädagoginnen.

„ Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung Mensch ist und er ist nur da voll Mensch, wo er spielt.“

(Schiller)



Wahrnehmung und Bewegung ist die Grundlage der Handlungsfähigkeit. Es ist uns ein großes Anliegen, dass Kinder ihre bereits erworbenen Fähigkeiten noch verbessern und festigen können. Erlebnensorientierte Bewegungserlebnisse sollen zur Stabilisierung der Persönlichkeit beitragen.



„Es ist so schwierig Erwachsene zu finden, die sich nicht in eine Tätigkeit des Kindes einmischen.“

(Maria Montessori)

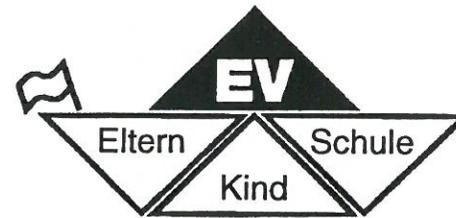
Wir, das sind alle Kinder aus der Regenbogen- und Sonnengruppe, gehören jetzt zusammen, wir sind eine große Gruppe geworden. Dann kann man auch Feste miteinander feiern. So wie unser erstes Fest, das Laternenfest. Wir freuen uns schon, in der nächsten Ausgabe berichten zu können, was wir mit unseren Kindern Neues erlebt haben.

*Patricia, Verena, Christine
Kindergarten Leiblach*

Malen, kleben, kneten, experimentieren, mit verschiedenem Material basteln und Erfahrungen sammeln, macht Kindern viel Spaß. Planeten aufstellen, löffeln, mit einer Pinzette Kugeln ordnen, messen mit den Zehnerstangen, Nüsse knacken, Kaffee mahlen,.....und das alles mit voller Konzentration.



AUS DEN SCHULEN



Volksschule Hörbranz

Das Schuljahr 2006/07 hat gut begonnen in der neu renovierten Volksschule. Veränderungen im Personal haben sich u.a. durch die Pensionierung von Irmgard Hansjakob ergeben. Wir freuen uns in Martina Rhomberg eine ebenso kompetente und engagierte Sprachheillehrerin

gefunden zu haben. Eine Anstellung als Vertretung erhielt Junglehrerin Tamara Koretic. Als neuen Islamlehrer begrüßen wir Selim Kavas.

Erstmals fand die Einschreibung unserer Neueinschulenden für das kommende Schuljahr 2007/08 bereits im Herbst statt. Der frühe Kontakt mit Eltern und Kindern ist für die Schulpartnerschaft von Vorteil.

Seit September 2005 ist jede Schule per Erlass des Bildungsministeriums verpflichtet, individuelle Förderkonzepte für die Kinder zu entwickeln. Die Arbeit der Klassenlehrerinnen wird an unserer Schule durch das Einsetzen einer schu-



Schulstart_1b



Schulwart Albert Gartner ist immer zur Stelle.



Unsere Natur- und Umweltforscher

leigenen Förderlehrerin, durch zusätzliche vom Land Vorarlberg bewilligte Förderstunden für Kinder mit Lese- und Rechtschreibdefiziten und zwei kostenlose Betreuungsnachmittage im Rahmen der Schülerbetreuung unterstützt. Das Angebot im Bereich der Interessens- und Begabungsförderung hat sich durch die Neuorganisation des Förderunterrichts erweitert. Neben den klasseneigenen Gruppen erforscht das „Green Team“ Natur und

Umwelt, zwei Gruppen erfahren durch selbständiges Kochen viel über „Gesunde Ernährung“, Kreativität wird an zwei Nachmittagen in Bildnerischem Gestalten und Werken gefördert, die Favoriten bei Dritt- und Viertklässlern sind nach wie vor die „Englisch Intensiv“- Stunden und die Unverbindliche Übung „Sport und Bewegung, die heuer vor allem von unseren Jüngsten angenommen wurde.

Irmela Küng

Besuch bei der Polizei



Besuch_Polizei

Seit der Besichtigung des Polizeipostens Hörbranz mit der eindrucksvollen Vorführung der polizeilichen Gerätschaften und des neuen Dienstautos – das Folgetonhorn beeindruckte durch seine kräftige Stimme! – gibt es in der 3b Klasse der VS Hörbranz einige neue Interessenten für die Ausbildung zum „Freund und Helfer“.

Ilse Corn

Besuch bei der Firma Prinz



Mosterei

Als wir zur Firma Prinz gingen, begrüßte uns der Herr ganz nett. Als erstes haben wir gesehen, wie man Obst presst. Dann haben wir Trester probieren dürfen. Besonders gut haben mir die großen Kanister gefallen. Später haben wir Most und Laugenbrötle gekriegt."

Jana Brenner,
Schülerin der 3a

Hauptschule

Exkursion in die Steinzeit

Wie die Menschen vor über 6000 Jahren lebten, konnten die 80 Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen der Hauptschule hautnah erfahren, als sie, begleitet von sechs Lehrerinnen, am 17. Oktober das Pfahlbaumuseum in Unteruhldingen am Bodensee besuchten.

Den sehr interessierten und aufmerksam zuhörenden Kindern wurde von gut geschulten Führerinnen erklärt, wie die Pfahlbauten am Bodensee entstanden sind, wie die Menschen dort zusammen gelebt, wie sie gearbeitet und gewohnt haben, was sie gegessen und welche Kleidung sie getragen haben und vieles mehr. Die urgeschichtliche Bohrmaschine durften die Schüler selbst ausprobie-



ren. Sie erfuhren, wie beschwerlich und hart das Leben in der Steinzeit war. Besonders auch die Frauen mussten schwere Arbeiten verrichten. So haben Wissenschaftler Skelette gefunden, deren Kniescheiben abgenützt waren, da die Frauen beim Mahlen der Getreidekörner knieten. Die Schülerinnen und Schüler wollten noch vieles von den Museumsführerinnen erfahren, die geduldig alle Fragen beantworteten.

Christiane Dworzak



Besuch in St. Arbogast

Am **9.11.2006** fuhren wir mit unserer Klasse – **der 4c** – mit Bus und Zug nach Arbogast. Dort trafen wir den sehr netten **Pater Peter Lenherr**, der uns durch den Tag begleitete. Er hat uns viel von **Ecuador** erzählt. Nach dem schmackhaften Mittagessen zeigte uns Pater Peter einige Bilder aus "seinem" Dorf im Hochland der Anden, in dem er 6 Jahre lang gelebt und als Pfarrer gewirkt hatte.

In Ecuador leben mit Sicherheit sehr arme Menschen, die meisten von ihnen sind kleine Maisbauern. Weil die Ernte aus verschiedensten Gründen oft sehr gering ausfällt, flechten die Leute (Alt und Jung) Panama-Hüte, die an einen Großhändler verkauft werden. So kommen sie mehr schlecht als recht über die Runden.

Um mit "ihrem" Padre Weihnachten feiern zu können, wird ab dem 12. Dezember Weihnachten gefeiert – in jedem Dorf an einem anderen Tag.

Zu Weihnachten gehen die Menschen verkleidet durch die Straßen und spielen die Geschichte von Maria und Josef nach. Jeder und jede von uns wurde außerdem eingeladen, einen kleinen Beitrag zu leisten für das **Landentwicklungsprojekt** von Pater Peter.

Geld wird nämlich dringend benötigt für die Aufforstung, für richtige Kompostierung, um Zäune gegen 'Wildverbiss' zu errichten (in diesem Fall sind es Hasen!) usw. – insgesamt also, um die so ärml-

che Lebenssituation dieser Menschen zu verbessern!

Wir erklärten uns bereit, ein kleines selbst erzeugtes "Krippele" aus Ecuador zu erwerben, um es dann als Erinnerung an diesen Tag und aus Solidarität für diese Menschen unter unseren Christbaum zu stellen!

Wir freuen uns, dass wir an diesem Tag so viel Spaß miteinander hatten und so viel Neues über Ecuador erfahren konnten – und nicht zuletzt, dass wir beitragen können mit unserm Einsatz für ein klein wenig mehr Hoffnung und Gerechtigkeit für die Benachteiligten dieser Welt.

(Eva Brunner, Monica Dattoli; 4c)



Krippele aus Ecuador

(Wer eines um 5 € erwerben möchte, kann sich bei Frau Gisela Jochum – Tel 83515 – oder in der Direktion melden!)

Weihnachten im Schuhkarton

Zahlreiche Schüler aus mehreren Klassen der Hauptschule Hörbranz haben für bedürftige Kinder in Osteuropa Anfang November Geschenke in einer Schuhkarton zusammengestellt.

Ziel dieser sozialen Gemeinschaftsaktion ist es, diesen Kindern wenigstens einmal im Jahr eine Freude zu bereiten in Form eines Weihnachtsgeschenkes, das für diese Kinder oft das einzige ist, da es in Ländern wie Moldawien oder Armenien

an lebensnotwendigen alltäglichen Dingen, an Heizung und an warmen Kleidern fehlt.

„Geschenke der Hoffnung“ ist eine staatenübergreifende Aktion, an der Österreich, Deutschland und die Schweiz beteiligt sind. Infos unter:

www.geschenke-der-hoffnung.org

Die ca. 85 weihnachtlich verpackten Schuhkartons (und 210 Euro als Barspende) wurden mit kleinen Kleidungsstücken, Schul- und Malsachen, Hygieneartikeln, Süßigkeiten und Spielsachen

gefüllt. Jeweils 6 Euro wurden dazu für den LKW-Transport und die Kosten für die Zwischenlager der Kartons bezahlt, alle Mitarbeiter arbeiten jedoch selbstverständlich ehrenamtlich. Die Geschenke wurden bis 15. November in Dornbirn in ein Zwischenlager gebracht, von dort gelangten sie in ein großes Lager in Regau, Oberösterreich. Schließlich traten sie per LKW die große Reise nach Osteuropa an, um rechtzeitig zu Weihnachten die Augen der dort wohnenden Kinder erstrahlen zu lassen.

Elmar Gorbach



„Groß und Klein auf dem Eis“

Unsere neuen Hauptschul-Erstklässler waren im Unterrichtsfach Bewegung und Sport (früher: Turnen / Leibesübungen) mit den hilfsbereiten Drittklässlern beim Eislaufen in der Dornbirner Eishalle! Alle Schüler – insbesondere die Integrationskinder der 1b Klasse – waren begeistert.



2. Vorarlberger Hauptschultag

Im Rahmen des 2. Vorarlberger Hauptschultages wurden die Viertklässler der Volksschulen Hörbranz, Hohenweiler und Möggers in die Hauptschule Hörbranz eingeladen. Die Volksschüler wurden von Viertklässlern unserer Schule in 6 Stationen durch die Schule geführt. Bei diesen Stationen (Turnhalle, Informatikraum, Physiksaal, Werkräume, Musikraum und Küche) wurden von den Lehrern kurze interessante Einblicke in

das jeweilige Fach vorbereitet, wobei die Volksschüler dann auch selbst beschäftigt waren (zum Teil von Hauptschülern betreut).



Moderne EDV-Anlage

Am Abend desselben Tages folgten dann doch einige Eltern dieser Volksschüler der Einladung zu einem Informationsabend. Dabei wurde das Leitbild unserer Schule vorgestellt und wie wir versuchen, dieses durch organisatorische Maßnahmen sowie autonome Rahmenbedingungen umzusetzen. Ebenso wurde das neue Aufnahmeverfahren für weiterführende Schulen noch einmal dargelegt.

Schließlich wurden die Eltern durch das Schulgebäude geführt. Viele konnten dabei dieses Gebäude bzw. manche Sonderräume zum ersten Mal von innen sehen. Für mehrere ehemalige Schüler unter den Eltern wurde so manche Erinnerung aufgefrischt und viele Veränderungen am Gebäude festgestellt.

Martin Jochum



Experimente im Physiksaal



MUSIKSCHULE LEIBLACHTAL
Lindauerstraße 57 · A-6912 Hörbranz

25 Jahre 1981 -2006

Der Reigen von Jubiläumsveranstaltungen „25 Jahre Musikschule Leiblachtal“, begann im Oktober 2005, mit dem Gastkonzert des Ensembles „Para Percussau“ unserer Partnerschule Pöllau. Neben beinahe 100 Veranstaltungen, bildeten die



Höhepunkte das Jubiläumskonzert und die Woche der Musik. Den vorläufigen Schlusspunkt fand das Jubiläumsjahr im Gastkonzert unserer Partnerschule aus Santpedor, Barcelona (E) und der Auf-führung des Musicals „Lampenfieber“.

Bedanken möchte sich das Team der MSL, bei der Bevölkerung des Leiblachtalles für die Treue und die Konzertbesuche – jährlich ca. 9.000 Besucher. Bei den Gemeinden des Leiblachtalles, dem Amt der Vorarlberger Landesregierung, dem Freundeskreis der MSL für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung. Ein Dankeschön den Pflichtschulen der Region.

Den Pfarren, den kulturellen Ortsvereinen und den Kuturausschüssen, sei für die gute Zusammenarbeit gedankt. Viele Projekte wären ohne die finanzielle Unterstützung der Wirtschaft nicht realisierbar gewesen.

Herzlichen Dank den unterstützenden Firmen.



Für die Lohnverrechnung und Buchhaltung war bis 2005 die Gemeinde Hörbranz und ab 2006 ist die Gemeinde Lochau verantwortlich. Den zuständigen Sachbearbeitern möchten wir recht herzlich danken.

Ein Dankeschön den Redakteuren diverser Medien für die mediale Betreuung in diesen 25 Jahren.

Die MSL begann vor 25 Jahren mit knapp über 200 Schülern und hat derzeit über 600 SchülerInnen aus den fünf Leiblachtalgemeinden, die von 24 Leh-

rerInnen betreut werden..
Genauere Statistiken mit Bildern und einer CD („klingende“ Festschrift) sind zum Selbstkostenbeitrag um Euro 5,- in der MSL erhältlich.



Die „Musikschule Leiblachtal“ (2006)

Schülerfrequenz nach Gemeinden:

Hörbranz	301
Lochau	143
Hohenweiler	89
Möggers	52
Eichenberg	30
Auswärtige	8
Gesamtanzahl	623



Eine der Stärken der MSL und im MS-Lehrplan nicht mehr wegzudenken ist das Ensemble-Musizieren. Wir sind bestrebt, neben den fixen Ensembles und Projekten noch in jedem Instrumentalfach mindestens ein Ensemble zu führen. Bei den verschiedenen Ensemble-Wettbewerben finden sich die Ensembles der MSL immer im Spitzenfeld.

Die Vorspielabende sind wieder montags 19.00 Uhr.

Das Adventkonzert fand am 16. Dezember in der Pfarrkirche Hohenweiler statt.

Das Kalenderjahr beendeten wir mit X-Mas-Jazz, am 23. Dezember im Pfarrheim Lochau – Veranstalter: Kulturschuss Lochau

AUS DEN VEREINEN



Vorarlberger Fliegenfischer
mit Sitz in A-6912 Hörbranz
Tel: +43557453006
Fax: +435574530066
-----<°))))>-----
<http://www.fliegenfischen.at.tf>

Vereinsausflug

Im Juni fand unser inzwischen traditioneller Ausflug nach Tirol auf das Seefelder Plateau statt. Bei traumhaftem Wetter starteten wir früh am Morgen in Richtung Arlberg.



Stolzer Fang

Wir verbrachten einen einmaligen Tag auf dem Seefelder Plateau. Nicht nur das Wetter war uns gut gesinnt. Am Ende des Tages standen einige kapitale Fänge auf dem Konto.



Wir möchten uns bei den zahlreichen Helfern unseres Vereins bedanken die diesen Ausflug organisierten und bei der Durchführung tatkräftig mitwirkten.



„Wäre noch gelacht, wenn ich keinen überliste.“

Ausbildung

Sehr stolz sind wir auf unsere 4 Jugendlichen Ratz Oliver, Sebastian Staudacher, Marcel Köberle und Konrad Mario, die dieses Jahr die bayrische Fischerprüfung absolviert haben. Alle vier bestanden die Prüfung, der ein mehrmonatiger Vorbereitungskurs vorausgegangen war. Wir möchten Euch zum Erfolg recht herzlich gratulieren. Weiters absolvierte Rembert Deisenberger die bayrische Fischerprüfung. Wir gratulieren auch ihm zum Erfolg.

Kameradschaftsbund Hörbranz

Dank an alle Teilnehmer der Gedenkfeier am Seelenonntag

Der Kameradschaftsbund (KB) Hörbranz hat auch am Seelenonntag 2006 im Rahmen der Gemeindefeier eine mehrfache Rolle (Kommando, Ansprache, Ehrenposten, Gastgeber) übernehmen dürfen.

Wir dürfen maßgeblich mitwirken, Verständnis für die Gesellschaft der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts zu vermitteln, wonach wir Einfühlungsvermögen und Mitgefühl aufbringen, dass aus heutiger Sicht die damalige Gesellschaft mehrfach versagt hat. Wie konnte es zu den Weltkriegern kommen? Warum ist nicht mehr Widerstand gegen die Kriegstreiber aufgekommen? Wie kann es sein, dass die damals jungen Männer größtenteils, weil der gesellschaftliche Zwang (Großgruppen-Druck) so übermächtig war, zu Kriegs-Soldaten gemacht wurden, dass aus heutiger Sicht sinnlos idealisiertes Heldentum erstrebenswert war, etc., etc. ? Unvorstellbar groß ist das Leid, das die meisten Kriegssoldaten erfahren haben. Gewaltsamer Tod und/oder langes körperliches und seelisches Leiden war das Resultat der Kriege.

Daran erinnern wir uns insbesondere am Seelenonntag im Rahmen der Bittmesse um den Frieden und der anschließenden sakralen Feier an den Friedensmahnmalen immer wieder aufs Neue.



„Absolventen der bayrischen Fischerprüfung“

Wurf- und Bindekurs

Auch dieses Jahr möchten wir einen Wurf- und Bindekurs für alle Interessierten anbieten. Die Vorbereitungen für die Kurse sind bereits angelaufen. Wir möchten vom Herbst bis in den Frühling an den Wochenenden jeweils alternerend in der Turnhalle den Wurfkurs und im Cafe Friends den Bindekurs durchführen. Diese Kurse sind für alle Neueinsteiger ein idealer Beginn zum Erlernen der Grundkenntnisse des Fliegenfischens. Aber auch „alte Hasen“ sind gerne bei unseren Kursen willkommen. Bei Interesse meldet Euch einfach auf unserer Homepage.

<http://www.fliegenfischen.at.tf>

Christian Hauer
im Auftrag der Vorarlberger Fliegenfischer

Wir sind der politischen- und der Pfarrgemeinde Hörbranz dankbar dafür, dass mehr als 60 Jahre nach dem letzten Weltkrieg wenigstens einmal im Jahr noch terminlicher Platz für ein gemeinsames Gedenken ist und hoffentlich weiterhin sein wird. Der seit dem 2. Weltkrieg signifikant auffallende gesellschaftliche Wandel (Kollektivismus vs. Individualismus), der immer größere zeitliche Abstand zum letzten Weltkrieg, und viele andere Gründe führen dazu, dass die Teilnahme am Seelensonntag allmählich abnimmt, dass vor allem die Jung- und Jüngstgeneration - ausgenommen „diensthabende“ MinistrantenInnen und mit dem jeweiligen Verein Ausgerückte - von traditionellem Gedenken offensichtlich nichts mehr wissen wollen; was ja auch nur ein Phänomen des stattgefundenen Wertewandels ist. Umso mehr freut uns die Teilnahme der Jahr für Jahr verlässlich getreuen Teil-

nehmer. Erfreulich ist auch, dass der deutsche Soldatenverein aus HILTENSWEILER an unserem Kriegstoten-Gedenken seit 1982 sehr aktiv präsent ist. Wenn am Kriegerdenkmal am Seelensonntag zwei Soldaten als Ehrenwache stehen, so darf das nicht als Verherrlichung sogenannten Heldentums gesehen werden. Als Vereinsobmann und Berufssoldat sehe ich in der Ehrenwache den symbolischen Charakter, dass uns das tragische Schicksal der Kriegssoldaten nicht gleichgültig ist, sondern, dass wir am Schicksal jedes einzelnen im Krieg ums Leben gekommenen Menschen (Soldaten und Nicht-Soldaten) Anteil nehmen. Jeder Kriegstote ist einer zuviel. Das galt für damals, heute und immer. Die Lektion, die uns Kriege, Gewalt und Aggression - auch im unmittelbaren Umfeld - lehren, kann nur sein, sich im Bemühen um Frieden, trotz aller immer wieder wahrnehmbarer Erfolgslosigkeit, nicht entmutigen zu lassen.

Zu Weihnachten wird Frieden in der christlichen Welt mehr als sonst thematisiert. Wir stehen nun kurz vor Weihnachten. Ich wünsche mir, dass, was die Sorge um den Frieden betrifft, das ganze Jahr Weihnachten ist.

Allen Lesern und Leserinnen des HÖRBRANZ AKTIV wünscht auch der KB HÖRBRANZ: „Frohe Weihnachten und ein friedvolles Jahr 2007“.

*Für den KB HÖRBRANZ:
Xaver Hagspiel, Obm*



Hundesportverein
Hörbranz

Was war los in diesem Jahr?

Frühjahrskurs:

Der Schwerpunkt wurde in die Welpen und Junghundeausbildung gesetzt.

Sportliches:

Helgar Blum konnte in Munderkingen, Deutschland mit seinem Gismo eine vorzügliche Arbeit, nämlich den 1. Rang erreichen. Jimmy Tscholl startete in Ohlsdorf zur WM-Ausscheidung. Auch Christian Kloos konnte eine erfolgreiche Prüfung bei der Bundessiegerprüfung für Deutsche Schäferhunde in Waidring bestreiten.

Unsere BGH- Sportler Alex Piechatzek, Simone Fürpaß, Lisa Knöller, Claudia

Kloos, Katrin Wiedmann, Susanne Rief, Thomas Tscholl, Harald Tauscher, Katharina Uhl und Barbara Tscholl waren sehr erfolgreich auf den Turnieren.

Veranstaltungen

9. Osterhunderennen, Ferienprogramm, „Richtiger Umgang mit Hunden“, Zeltlager, Er und Sie Turnier, Vereinsmeisterschaft.

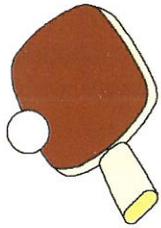
Die Generalversammlung wurde in der "Rose" abgehalten.



Wer Lust auf mehr Bilder hat kann diese auf unserer Homepage betrachten:

www.hundesportverein-hoerbranz.com

ansehen.



Tischtennis Toyota UTTC Hörbranz

Ortsvereine Turnier

Wie jedes Jahr veranstalteten wir auch heuer wieder unser Ortsvereine-, Firmen- und Hobbyturnier. Insgesamt waren 18 Mannschaften gemeldet. Nach fünf Stunden waren die Sieger in den beiden Klassen ermittelt.

Ortsvereine:

1. Fußball, 2. Ringer II, 3. Schalmeien II
Hobymannschaften und Firmen:
1. Bäckerei Hammerl III, 2. Drechsel,
3. Toyota I

Wir möchten uns bei allen teilnehmenden Mannschaften und natürlich beim gesamten Organisationsteam herzlich bedanken und würden uns freuen wenn wir euch alle nächstes Jahr wieder sehen.

1. Nachwuchs – Liga 21./22. Oktober

Unsere Nachwuchsspieler erzielten folgende Ergebnisse:

- Gruppe 2:** Fabian Winder erreichte mit einer soliden Leistung den 5. Platz
Marina Sigg wurde in der selben Gruppe 8.
Gruppe 4: Geißler Kevin wurde 4. und hat sich somit für den Aufstieg in die 3. Gruppe qualifiziert.

Gruppe 5: Schmitzer Sebastian und Lissy Teresa erreichten in dieser Gruppe Platz 8 bzw. 9.

Einsteiger: David Lissy gewann souverän alle Spiele und hat sich somit einen Platz in der 6. Gruppe gesichert. Auch alle anderen Einsteiger waren mit sehr viel Herz und Kampfgeist bei der Sache und werden es beim nächsten Mal noch einmal probieren.

2. Nachwuchs – Liga 11./12. November

Gruppe 2: Fabian Winder 3. Platz; Marina Sigg 12. Platz

Gruppe 3: Geißler Kevin 4. Platz

Gruppe 5: Lissy Teresa und Schmitzer Sebastian 6. bzw. 7. Platz

Gruppe 6: Lissy David 3. Platz und somit Aufstieg in die 5. Gruppe

Einsteiger: Felix Breuss, Felix Wolfberger und David Rüschner

2. Superliga Turnier 18./19. November in Judenburg (STMK)

Einsteiger Schüler: Fabian konnte am Samstag zwar gut mithalten, aber er gewann leider nur ein Spiel und war somit im unteren Play off. Am Sonntag hat er die ersten zwei Spiele gewonnen. Doch dann fiel er in ein kleines Motivationsloch und verlor 2 Spiele. Bei der letzten Partie hat er sich wieder gefangen und gewann diese im 5. Satz. Fazit: Zwar gut gespielt, aber es war leider nicht viel zu holen. Nächstes Jahr geht es sicher besser.

Startfest der Pfadfinder und Pfadfinderinnen

Ende September fand wieder das Startfest der Pfadis in unserem schon sehr vertraut gewordenen Pfadiheim im Salvatorkolleg statt. Pfadikids, deren Eltern und Interessierte waren eingeladen und machten den Nachmittag durch ihre Anwesenheit und durch ihre Beiträge zu einem gemütlichen Hock. Geschätzt werden immer wieder die Möglichkeiten der Begegnung im entspannten Kreis, versüßt durch selbst gemachte Kuchen und Kaffee und erweitert durch würzige Gulaschsuppe und Würstle.



Wir danken an dieser Stelle allen Muttis und Vatis fürs Mithelfen, fürs Kuchen backen und für jede Mithilfe. Es trägt mit dazu bei, unserer Jugend einen Rahmen für Entwicklung zu schaffen, fürs spielerische Erlernen von sozialer Kompetenz und selbstbestimmtem, eigenverantwortlichem Handeln.

Toni Reumiller
Pfadi Leiblachtal

Einsteiger Unterstufe: David verlor am Samstag nur 1 Spiel und die restlichen gewann er alle 3:0. Das 1. Spiel im oberen Play off gewann er gleich noch dazu. Am Sonntag konnte er noch ein Spiel für sich entscheiden, die anderen 2 verlor er 0:3 und knapp mit 2:3. Mit dem 4. Endrang kann man echt zufrieden sein und es lässt uns hoffen, dass er vielleicht den Aufstieg beim nächste Mal schafft.

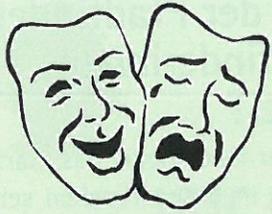
Betreuer Hartwig Treiber



Goldene Hochzeit:

Wir gratulieren Josef Fessler und seiner Gattin zur Goldenen Hochzeit. Wir wünschen euch noch viele schöne gemeinsame Jahre.

Sutter Stefanie



Theaterverein Hörbranz

„Casanova“- Premierenbericht

Bei vollem Leiblachtsaal konnte das Theater Hörbranz seine Premiere mit dem Stück CASANOVA WIDER WILLEN feiern.

Nach dem festlichen Sektempfang an der großen Bar vor dem Saal konnte ein überaus gut gelauntes Publikum in dem

auch viel Prominenz und Mitglieder befreundeter Theatergruppen zu sehen waren, eine hochmotivierte Schauspielerschar sehen .

Schon das Bühnenbild (Franz Stöckeler, Wolfgang Mühlebach, Rudi Schaedl) verzauberte und als dann die Akteure in Frisuren und Maske (Traudl Jochum, Christine Maul) im Outfit der goldenen Zwanziger Jahre (Brigitte Hehle, Bianca Selge, E. Ott) in die Szenerie traten, war das Publikum auch vom Licht und Ton (Albert Gartner, Markus Jenny) gefangen. Werner Ritschel, der auch die Hauptrolle spielte, hatte es mit Unterstützung seiner Co-Regisseurin Monika Ullmann, die ja seine Frau zu spielen hatte, verstanden, eine Verwechslungskomödie erster



Güte auf die Bretter zu bringen. Das an sich verstaubte alte Stück „Die vertagte Nacht“ von Arnold/ Bach bildete die Grundlage für den „Casanova wider Willen“ und wurde in die lockeren Zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts versetzt und sogar mit ganz aktuellen Pointen versehen.

Das Publikum lachte Tränen, wenngleich diese Komödie einen sehr ruhigen Beginn hat, der sich allerdings zum Orkan ausweitete. Einzelne Spieler herauszuheben wäre falsch, denn jeder und das ist immer wieder erstaunlich, spielt genau so, als wäre die Rolle für ihn geschrieben worden. Hier hatte das Regiepaar ein gutes Händchen bewiesen.

Natürlich gab es Lachsalven am laufenden Band und der Schlussakkord des Applauses und die nach dem Spiel gehörten Meinungen waren einstimmig: „Selten so gelacht, selten so einen guten Schübling gegessen bei einem rauchfreien Ambiente und gut funktionierender Bewirtung.“

Und wie aus einer Stimme : „Machand witer so!“

W. Ritschel, Direktore



Achtung:

Samstag, 30. Dez., 20 Uhr, die berühmte „Letzte“
Karten im Internet www.theater-hoerbranz.at oder
Tel. 0688-8003733 bei Renate Wild

Schützenverein

Kleinkaliber-Vereinsmeisterschaft 2006.

Erfolgreiche Jungschützen

Liegend mit Riemen 30 Schuß

- | | |
|-----------------------------|------------------------------|
| 1. Groß Christoph | 289 Ringe und Vereinsmeister |
| 3. Lerchenmüller Karl-Heinz | 276 Ringe |
| 8. Gamper Lukas | 250 Ringe |
| 9. Jochum Simon | 199 Ringe |

Liegend aufgelegt 30 Schuß

- | | |
|------------------|-----------|
| 1. Gmeiner Jonas | 264 Ringe |
|------------------|-----------|

Lerchenmüller Karl-Heinz erkämpfte auch das **Leistungsabzeichen in Bronze**.
15 Schuß 139 Ringe.

Pokalrunde 4 x 30 Schuß

Liegend mit Riemen:

- | | |
|-----------------------------|------------|
| 1. Groß Christoph | 1167 Ringe |
| 2. Lerchenmüller Karl-Heinz | 1089 Ringe |

Der Schützenverein ist stolz auf seine erfolgreichen Jungschützen.

Schützenkönig wurde **Paul Hubert** mit einem 42 Teiler.

Wir gratulieren unseren
erfolgreichen Schützen.

Schützenausflug

Der Schützenausflug des Schützenvereins Hörbranz führte uns am 3. September mit 40 Teilnehmern zu den Pfahlbauten in Unteruhldingen. Bei schönstem Ausflugswetter fuhren wir nach Unteruhldingen und hatten eine sehr lehrreiche Führung durch die Pfahlbauten die für Jung und Alt sehr interessant war. Nach dem äußerst guten Mittagessen in Birnau im Gasthaus „Hofgut“ besichtigten wir die Basilika in Birnau, wo wir auch den wunderbaren Blick über den See genießen konnten.

Bei der Heimreise machten wir noch einen Zwischenstop im bekannten Gasthaus „Max und Moritz“. Wir waren begeistert von dem äußerst schönen und lehrreichen Ausflug und danken dem Organisator Wolfgang Wild für die perfekte Organisation.

Schützenverein Hörbranz



Ausflug des Hörbranzer Jahrganges 1946

Die Fahrt führte entlang des Schweizer Bodensee-Ufers nach Konstanz, wo es einen Frühschoppen gab. Dann erfolgte die Weiterfahrt dem Rhein entlang nach Schaffhausen – mit Besichtigung der Rheinfälle mit Weiterfahrt nach Riedböhringen. Nach einem guten Mittagessen fuhren wir von Blumenberg nach

Weizen mit der bekannten „Sauschwänzlebahn“.

Über Meersburg, Kressbronn (Max & Moritz) kehrten wir wieder nach Hörbranz zurück. Wir danken „unserer“ Hildegard Strodel für die Organisation dieses schönen Tages. Ein Dank geht auch an unseren Busfahrer von Hehle Reisen, Lochau, für die problemlose und sichere Fahrt um den Bodensee.

Josef Groß



Jahrgänger 1946

Oldtimer Traktorenclub Leiblachtal

Bei herrlichem Wetter und reger Teilnahme, starteten wir am 16. Sept. unsere 1. Vereinsmeisterschaft mit Orientierungsfahrt. Kreuz und quer mussten die Traktoristen mit offenen Augen, um alle Fragen beantworten zu können, von Hörbranz nach Niederstaufer zur Endstation - Bauernhaus von Adolf Schneider - fahren. Der Abschluss war dann ein zielsi-

cheres Gießkannenspiel, wo unser Obmann mit einer Extraeinlage (siehe Foto) überrascht wurde.

Beim anschließenden Spanferkelessen, welches hervorragend schmeckte - ein Dankeschön an Hans - nahm der schöne und vor allem unfallfreie Tag seinen Ausklang.

Ein besonderer Dank gilt Marianne und Adolf für Ihre Arbeit und Mühe.

Thekla Hefel

traktorclub@vol.at / thefel@aon.at / www.traktorclub.net/ T 0664 4539017



Talente-Tauschkreis: Lebenswertes und talentiertes Leben im Leiblachtal

Die Tauschkreisidee zieht Kreise. Unterstützt vom Landeshauptmann und vom Büro für Zukunftsfragen wurde im November die neue Vorarlberger „Landeswährung“ ins mediale Licht gerückt. Seit September können auch alle LeiblachtalerInnen ein zweites Standbein zur Alterssicherung aufbauen. Wer im Sozialsprengel für den Ambulanten Betreuungsdienst aktiv wird, kann sich für eine Stunde Mitarbeit eine Stunde Betreuungsleistung ansparen. Eine wirklich einmalige Sache.

Viele Bewohner des Leiblachtals kennen den Talente-Tauschkreis Vorarlberg (TTKV) oder haben von ihm im Rahmen des letztjährigen Leiblachtalcafés im Leiblachtalsaal in Hörbranz schon einmal gehört.

Noch nicht so bekannt aber sehr bemerkenswert ist die mit dem Sozialsprengel Leiblachtal entwickelte Zeitvorsorge. Geschäftsführer Thomas Winzek sucht talentierte MitarbeiterInnen für den Ambulanten Betreuungsdienst, die sich mit ihrem Engagement eine Zeitvorsorge für ihr eigenes Alter oder z.B. zur Unterstützung in der Betreuung ihrer Eltern aufbauen wollen. Wer eine Stunde mitarbeitet, bekommt auch nach vielen Jahren wieder eine Stunde Leistung dafür. Eine weitere Neuerung ist der vom Landeshauptmann Sausgruber unterstützte Euro-Gutschein als die zweite Landeswährung zu erwähnen, der es auch Nichtmitgliedern erlaubt, das Leistungsspektrum des TTKVs in Anspruch zu nehmen. Der Gutschein in Höhe von 10 Euro, was 115 Talenten bzw. 1,15 Stunden entspricht, kann bei DIE SIEBEN in Hörbranz bezogen werden und sowohl dort wie auch im Café Bäckerei Fink, der Baumschule Nemetz, Pixelpark und bei Planet Pure in Hörbranz eingelöst werden, aber



115 T € 10 €
Gutscheine für regionale Entwicklung

Talente - das ZWEIFTEL im Ländle | 10 Jahre Talente-Tauschkreis Vorarlberg

Der Talente-Gutschein ist Ihr echter Nachhaltigkeitsgutschein. Mit dem Kauf dieses Gutscheins fördern Sie die nachhaltige Entwicklung im Ländle. Bei über 60 Geschäften und Organisationen im Vorarlberg können Sie mit diesem Gutschein einkaufen. Der Gutschein kann in Talenten zugewechselt werden oder gegen 90% im Euro eingelöst werden. Mit dem Abschluss werden in dieser Serie die folgenden Initiativen und Organisationen unterstützt:

Die ausgewählten Vertreter der Gutscheine sind:

1. Biosphärenpark Großes Walsertal
2. Bio Austria Vorarlberg
3. Jugend- und Bildungszentrum Sargans
4. Oberstrombacher Waldschule
5. Theater am Saumarkt
6. Vorarlberger Kinderdorf

Aktueller Einkaufs- und Ausgabestellen finden Sie unter: www.zweitgeld.at

Talente - das ZWEIFTEL im Ländle

Gültig bis: 31.12.2009

„nachhaltiges Ländle“ Beispiel 2: Bio Austria Vorarlberg

Zeitvorsorge - mit der Zeit vorsorgen!

SOZIALSPRENGEL LEIBLACHTAL

natürlich auch in über 50 weiteren Betrieben im ganzen Land und bei allen Veranstaltungen des TTKVs. Nähere Informationen werden mit dem Verkauf der Gutscheine ausgehändigt. Wenn der Gutschein allerdings in Euro zurückgetauscht werden soll, gehen 10% des Wertes an die auf dem Gutschein benannten Initiativen zur nachhaltigen Regionalentwicklung, z.B. den Sozialsprengel Leiblachtal. Mit diesem Gutschein ist Einkaufen und Gutes tun zugleich möglich - ein ideales Weihnachtsgeschenk!

Wer den Talente-Tauschkreis Vorarlberg näher kennen lernen möchte, der hat dazu bei den monatlichen Treffen am zweiten Mittwoch eines Monats im Sozialsprengel Hörbranz (an geraden Monaten um 19.30 Uhr, an ungeraden nachmittags um 15 Uhr) die Möglichkeit.

Zeitvorsorge:

jetzt eine Stunde arbeiten und auch nach vielen Jahren dafür eine Stunde Leistung bekommen.

Weitere Informationen beim Sozialsprengel Leiblachtal 05573/85550

Weitere Infos unter:
www.tauschkreis.net

Informationen bei:
Veronika und Rolf Hopfner-Schilling,
05574 48873

**ZwEITgeld-
Gutscheine kaufen –
das Ideale
Weihnachtsgeschenk –**

zu kaufen bei:

**DIE SIEBEN
Bauernmilch
in Hörbranz,
Ziegelbachstr. 45**

**Der nächste
Tauschkreistermin:**

**18.12.,
15.00 Uhr,
Café Fink;
Ziegelbachstr. 16**

**Katholische Jugend
und Jungschar Hörbranz**

Unser neues Arbeitsjahr hat begonnen ... Mitte September starteten wir mit dem Planungswochenende in unser neues Arbeitsjahr. Dieses Jahr verbrachten wir zwei Tage im Ebnit. Dort wurde heiß diskutiert, neue Vorschläge und Altbewährtes besprochen. Am 14.10.06 fand unsere „Reise um die Welt“ statt. Die Kinder erlebten mit ihren Sinnen und durch ihr Tun verschiedene Länder der Welt.



Beim Workshop mit Pflanzen konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen – aus verschiedenen Naturmaterialien von verschiedenen Ländern entstanden Glockenspiele.

Beim orientalischen Workshop lernten die Kinder auch Bräuche aus Indien kennen. Besinnlich kamen die Kinder in einem weiteren Workshop dem Land Afrika näher



Am Sonntag der Weltkirche gestalteten wir mit Texten und Fürbitten den Gottesdienst zum Thema „Viele Religionen – Eine Welt“ mit. Anschließend gab es einen Verkauf von Fair gehandelten Früchten und Schokolade.

„Kidimania“ hieß das Motto unserer 1. Kinderdisco für die 1. Klasse VS – 1. Klasse HS in diesem Jahr.

Bei Gruppentänzen und Tanzeinlagen mancher Kinder hatten wir am 10.11.06 einen tollen Abend.



Als neuen Programmpunkt haben wir für die 2. bis 4. Klassen der Hauptschule den Filmabend ausgesucht. Es kamen 14 Kinder, um sich mit uns den Film „Kick it like Beckham“ anzuschauen. Nach den posi-

ven Rückmeldungen werden wir sicher wieder einen Filmeabend veranstalten. Und nach einem anstrengenden Heimat – Workshop mit vielen Fang- und Gruppenspielen durfte die Jause auch nicht fehlen.

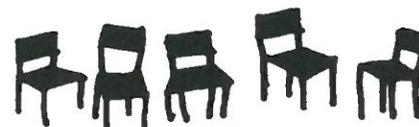


Terminvorschau:

24.12.06	Nach der Christmette gibt es wieder den traditionellen Glühweinverkauf
26.12.06	Jugendmesse am Stefanstag
03. – 04.01.07	Sternsingeraktion
14.01.07	Frechdax – Konzert
03.02.07	Faschingsfeier mit Kinderdisco
11.03.07	Jugendmesse vor den PGR-Wahlen
24. – 25.03.07	Kinderbibelwochenende

www.kj-hoerbranz.at

Katholisches Bildungswerk Hörbranz



SpielRaum

Eltern/Kind-Gruppe nach EMMI PIKLER

Am 22.01.2007 startet ein neues Angebot für Kinder ab ca. 12 Monaten. Die Kinder können hier eine für sie vorbereitete Umgebung nach eigenem Zeitmaß und Interesse erforschen und entdecken.

Bei ihren Aktivitäten werden sie von einer ausgebildeten Betreuerin begleitet. Die Eltern haben Zeit, das selbstständige Spiel ihres Kindes zu beobachten und dadurch ihr Vertrauen in die Kompetenz ihres Kindes zu stärken. Wichtiger Bestandteil des „SpielRaums“ sind auch die Eltern-Gespräche, die alle zwei Wochen stattfinden. Hier können Fragen zu Situationen im „SpielRaum“ und aus dem Alltag mit Kindern gestellt werden. Die Teilnehmeranzahl ist auf 8 Kinder/Eltern beschränkt!

Ort: Pfarrheim Hörbranz

SpielRaum-Termine

22.01.2007 – 26.03.2007
(10 Einheiten)

Montag, 10.00 – 11.30 Uhr
GesprächsRaum-Termine:

ab 30.01.2007 ... alle 2 Wochen
(5 Einheiten)

Dienstag, 20 – 21 Uhr

INFOS und ANMELDUNG:

Manuela Lang, 0664/50 10 704,
manula@vol.at



Verkehrs- und Verschönerungsverein Hörbranz: Auflösung

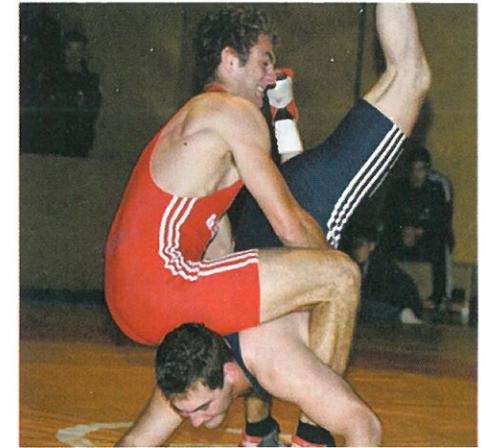
Am 28. Juni 2006 wurde der Verkehrs- und Verschönerungsverein Hörbranz aufgelöst. Unsere Gäste werden - wie bisher - bestens im Tourismusbüro im Gemeindeamt betreut.

Der Obmann Anton Fink

Ein herzliches Dankeschön
an alle Mitglieder
des Verkehrs- und
Verschönerungsvereins
Hörbranz.



Ein kleines Abschiedsfest

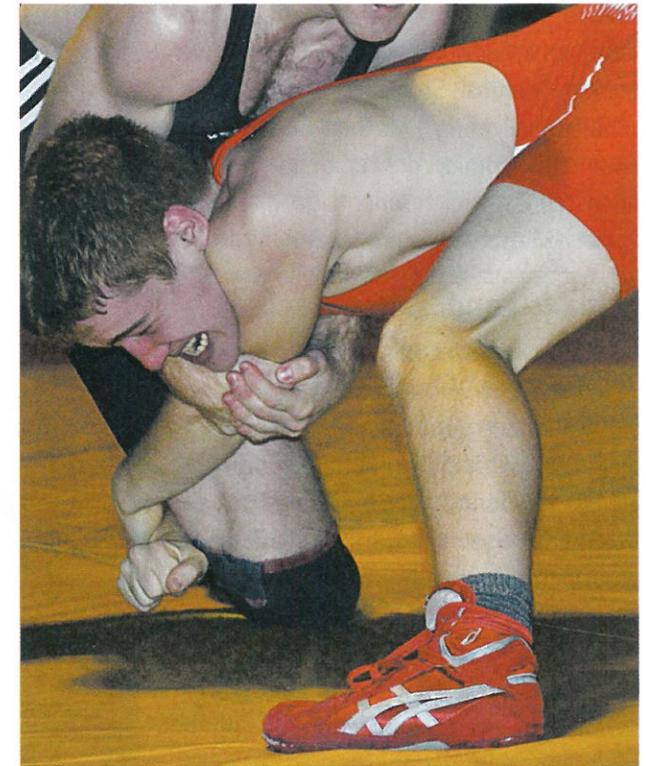


Frank Bentele

Bundesliga 2006

Für viele war der neue Bundesliga-Modus mit zwei Gruppen ein Attraktivitätsverlust, da wir im Grunddurchgang mit den Gegnern AC Hötting und VK Innsbruck kein Vorarlberger Derby austragen konnten. Im Gegenzug wurde den Zuschauern mit 14 Kämpfen an einem Abend mehr geboten als in den Vorjahren. Für das kommende Jahr werden wir dem Verband einige Änderungen vorschlagen, welche die Liga für alle Beteiligten wieder spannender machen soll.

Nach dem Titelgewinn im letzten Jahr, war in diesem Jahr, das Erreichen eines Podestplatzes das erklärte



Thomas Stöckeler

Ziel unserer Bundesligamannschaft. Dieses Ziel wurde mit der Bronzemedaille erreicht. Den Grunddurchgang in der Gruppe A konnte unsere Mannschaft souverän und ungeschlagen mit dem ersten Platz beenden. In den spannenden Kämpfen gegen den KSK Klaus mussten wir uns jedoch zweimal etwas unglücklich, aber nicht unverdient geschlagen geben. Mit Juniorenringern, Routiniers, 2 Leihringern und nur noch drei Verstärkungen aus dem Ausland wurde von Trainer Dietmar Schuh eine Mannschaft gebildet, mit der attraktiver Ringsport auf sehr hohem Niveau gezeigt wurde. Dass wir auf dem richtigen Wege sind, zeigten unsere Newcomer Thomas Stöckeler (mittlerweile „Publikumsliebbling“) Mathias Bentele und Emanuel Schmid, die erstmals in der höchsten Österreichischen Liga ihr Talent auf der Matte bewiesen haben.

Schüler Landesmeisterschaft

Bei der Landesmeisterschaft der Burgen und der Verbandsmeisterschaft der Mädchen zeigte unser Nachwuchs, dass Ringen für sie keine Randsportart ist. 105 Teilnehmer/Innen aus 5 Vereinen weisen klar darauf hin, dass Vorarlbergs Kinder ihren Spaß auch in einer Sportart haben, in der man sich sehr anstrengen und klarerweise hart trainieren muss. Es macht ihnen einfach Spaß, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben und in einem Wettkampf, wie bei

dieser Landesmeisterschaft, das Beste zu geben. So zeigten sie an diesem Sonntag wieder zahlreiche beherzte Kämpfe, die das Publikum begeisterten. Mancher ging an diesem Tag drei-, viermal und auch mehr auf die Matte, um sich am Schluss über die Platzierung zu freuen. Es konnte natürlich nicht nur Sieger geben, aber die Kinder lernen so nach jeder Niederlage wieder aufzustehen und mit noch mehr Eifer wieder in den Kampf zu gehen. Dank der aufopfernden Aufbauarbeit um die Trainer Michael Ruesch, Ewald Pichler, Frank Ferrari und Roman Jeglic konnte unser Nachwuchs nicht weniger als 8 Medaillen „erringen“!

- 1. Platz - 66 kg Mathias Bentele
- 1. Platz - 53 kg Emanuel Schmid
- 2. Platz - 47 kg Damian Hagen
- 2. Platz - 38 kg Nico Plangger
- 2. Platz - 35 kg Sarkis Gevorgizian
- 3. Platz - 66 kg Hetschold Robin
- 3. Platz - 38 kg Chris Plangger
- 3. Platz - 29 kg Robert Hagen



1. Titel für Emanuel Schmid

Vorankündigung Ringerball 2007!

Für alle „Ball-Tigerinnen und Tiger“, und solche, die es noch werden wollen, veranstalten wir auch kommende Saison unseren RINGERBALL 2007. Zur musikalischen Unterhaltung spielt die Tiroler Partyband ATS & Friends, für Spaß und Spannung sorgt der AC-Hörbranz im Rahmen der Mitternachts-Show sowie mit der beliebten AC-Tombola. Tisch- und Kartenreservierung wird dringend empfohlen! (Reservierung bei Harald Schuh, Römerstrasse 27, Tel.: 0664/9389159, od. schuh.harald@aon.at)

RINGERBALL 2007

Samstag, 03.02.2007

Leiblachtalssaal

Einlass ab 19 Uhr



CAP Billard

14/1 Jugend Landesmeisterschaft 19.11.2006

Pünktlich um 10 Uhr wurde die 14/1 Jugendlandesmeisterschaft eröffnet. Die ersten Partien konnten schon starten und wie wir unsere Jungs kennen, geht das dann auch recht flott. Man sieht gerade bei den Kids aus dem Jugendkader, was die letzten Monate hartes/braves Training bewirkt hat. Es ist schon richtig spannend bei den Jungs, die eine oder andere Partie anzusehen. Für mich als Obfrau vom CAP war die Partie He-Gradisnik die schönste, da unser Dominik, Mario mit 40 zu -2 vom Tisch fegte. Ich denke, auch unsere „Großen“ können sich teilweise eine Scheibe von den Kids abschneiden, wie flott und trotzdem schon sehr überlegt gespielt wird. Bei den Jungen kann sich die Turnierleitung im Großen und Ganzen immer auf den Zeitplan verlassen. Wie gesagt die Partien waren sehr spannend und wie schon zu erwarten war, dominierten in den Finalpartien die Jungs aus dem Jugendkader.

Den 1. Platz sicherte sich ein souverän spielender Kai Klien vom PPC Rankweil. Den 2. Platz konnte sich Michael Zünd ebenfalls vom PPC Rankweil sichern. Den 3. Platz teilten sich Gradisnik Dominik vom CAP Hörbranz und He Mario vom PPC Rankweil



Dominik Gradisnik

14/1 Landesmeisterschaft Allgemeinklasse

Um 12 Uhr starteten wir mit der Allgemeinklasse in der Königsdisziplin 14/1. Nachdem die Jugend sich klar an den Turnierplan gehalten hatte, konnten die Dame und Herren pünktlich um 12 Uhr starten.

Die ersten Partien starten, das es natürlich nicht so flott geht wie bei den Jungen war schon klar, aber trotzdem blieb auch die ältere Generation im Rahmen der Zeit. Die eine oder andere Partie war in den Vorrunden schon recht spannend. Der Nachmittag lief ruhig und angenehm. Das lag sicher am Alkoholverbot, man muss da mal ein Lob an alle Spieler

aussprechen, die sich wirklich brav und ohne Murren daran gehalten haben. Auch das Rauchverbot macht mittlerweile keine Probleme mehr. Ich denke, die Spieler selbst haben gemerkt, dass es angenehmer zum Spielen ist, wenn die Luft nicht so verraucht ist.

Um 21 Uhr starteten die Halbfinale.

Bruderer – Strötges: 100/86

Inmann – Meckmann: 100/71

Um 22:15 startete das Finale Bruderer gegen Inmann.

Punkt 24:00 Uhr stand die Sieger in der Königsdisziplin 14/1 fest:

1. Roger Bruderer, PPC Rankweil
2. Inmann Günter, Pool Stars Altach
3. Strötges Wilfried, CAP Hörbranz
3. Meckmann Mario, Pool Stars Altach

Der CAP Hörbranz gratuliert den Medaillengewinnern recht herzlich und möchte sich nochmals bei allen Spielern für die Teilnahme an diesen Landesmeisterschaften bedanken.



Wilfried Strötges



Hörbranzer Raubritter

In Hörbranz regiert das XXXI. (31.) Prinzenpaar

Die „musikalischen Herrscher“ griffen zu Mikrofon und Gitarre

Mit Spannung erwartete am 11.11.2006 um 20.11 Uhr die Leiblachtaler Bevölkerung die Vorstellung des stets „streng geheim“ gehaltenen Prinzenpaares. Von den Raubrittern wurde dieses Jahr bereits das 31. Prinzenpaar ernannt.

Die Wahl fiel auf Ulrike und Hubert Egartner, die sich nun Prinz Hubert der XXXI. und Prinzessin Ulrike die XXXI. nennen. Kaum auf der Bühne, stellten die beiden „Herrscher bis Faschingsdienstag“ ihre musikalischen Qualitäten unter Beweis. Prinzessin Ulrike ist durch ihre zahlreichen Lieder aus dem „wahrhaftigen, ehrlichen Leben“, die sich unter dem Begriff ‚Deutsche Chansons‘ eingliedern lassen, bekannt. Gemeinsam

trat sie mit ihrem ebenfalls vielseitig begabten Mann Hubert – seines Zeichens Grafiker, Designer, Maler und Buchautor („Ich und ich“) – vor die Mikrofone. Das Publikum wurde sofort zum Mitmachen animiert. „Ich denke, es wird uns ein musikalischer Fasching bevorstehen“, äußerte sich ein Besucher. Die Auftritte der Kindergarde unter Leslie Gerbis, die Schalmeien, sowie die Raubritter und die „humorig-bissigen“ Büttenredner (Moni Sinz und Gertrud Grabherr, Johann Greißing, Heidi Rückenbach, Manfred Sigg) und Büttenräuber (Werner Ritschel und Wernfried Halder) ließen den ersten Faschingsabend im Leiblachtal zu einem gelungenen Fest werden.



Prinzessin Ulrike und Prinz Hubert XXXI. übernahmen im Leiblachtal die „musikalische Regentschaft“